

Illustrirte  
**Frauen-Zeitung**  
 Berlin  
 Wien



Preis  
 des ein-  
 zelnen Heftes  
 50 Pf. oder  
 30 Kr.

Im Abonnement viertel-  
 jährlich 2 1/2 M.; 1.50 fl. ö.  
 W., mit Postversandt 1.56 fl. ö. W.  
 Große Ausgabe mit jährlich 60  
 Kupfern vierteljährlich 4 1/2 M.; 2.55 fl.  
 ö. W., mit Postversandt 2.61 fl. ö. W.

Berlin W. Potsdamerstraße 38. — Franz Eipperheide. — Wien I, Operngasse 3.



Vierteljährlich erscheinen 6 Hefte, enthaltend: 6 Unterhaltungs-Nummern, 6 bis 12 Beiblätter, 6 Unterhaltungs-Beilagen, 6 Moden-Nummern, 3 Schnittmuster-Beilagen, 6 farbige Modenbilder, 2 Extra-Blätter und 2 farbige Musterblätter. — Die große Ausgabe bringt außerdem noch 9 farbige Modenbilder.

## Inhalt des gegenwärtigen Hefes:

### Unterhaltungs-Nummer und Beiblatt:

#### Text.

Frieda. Novelle von Balduin Grollier. (1. Fortsetzung.)  
Die letzte Freude. Erzählung von Olga Wohlbrück. (Schluß.)  
Damen im Herrensattel. Von Theo Seemann.  
Gefunden. Pfingst-Erzählung von Käthe Becker.  
Pfingstmorgen. Gedicht von Frida Schanz.  
Redactions-Post. Fragen und Antworten.  
Gertrud Goetze.  
Aus der Frauenwelt.

Die Mode.  
Handarbeiten.

#### Illustrationen.

Zur Hochzeit reitende Huzulinnen. Nach dem Bilde von W. Szerner.  
Damen im Herrensattel. 13 Illustrationen.  
Biette von Hans Kugel.  
Gertrud Goetze.  
Die Mode. 6 Abbildungen.  
Handarbeiten. 1 Abbildung.

10-11. Schale und Teller. Russische Lackmalerei.  
12-14. Runde Decke für Tischchen oder Puff. Stickerei mit Aufsagen.  
15. Stoffblume mit Nadelfäden.  
16-18. Badeteppiche mit Kreuzstich-Stickerei.  
65-67. Besatzbörtdchen mit leichter Stickerei.  
68. Breiter Kragen. Frische Spitzenarbeit.  
69-70. Häkelarbeiten für Kragen und Manschetten.  
71-72. Gestickte Verzierungen für Kragen und Manschetten.

Hüte und Pug. Mit 5 Abbildungen.  
Briefmappe.  
Unsere Gratis-Normal-Schnittmuster.  
Bezugsquellen.

Winkel und Ratsschläge.  
Schneiderei. Mit 3 Abbildungen.

#### Unterhaltungs-Beilage.

Der eitle Wadnik. Roman von Katharina von Doering. (Fortsetzung.)  
Aus dem Leserkreise. Mit 9 Abbildungen.

### Moden-Nummer:

#### Toilette.

Neue Moden.  
1-2. Kleid mit Blendensbesatz.  
19 u. 41. Capote-Hut für ältere Damen.  
20. Runder Hut aus Phantasie-Geslecht.  
22 u. 24. Kleid mit Fichu für junge Mädchen.  
23. Kleid mit Spitzen und Schleifen für Mädchen von 6-8 Jahren.  
25 u. 43. Reifehut für Damen.  
26. Unterrock mit breitem Volant.  
27. Unterrock mit schmalen Volant.  
30. Holländisches Häubchen für kleine Mädchen.  
31. Stoffhut für Mädchen von 3-5 Jahren.  
32. Spielschürze für Kinder von 2-4 Jahren.  
33. Hängerkleid für Mädchen von 1-2 Jahren.  
34 u. 28. Kleid mit gesticktem Krage für Mädchen von 6-8 Jahren.  
35-36. Mantelchen mit Capuchon für kleine Kinder.  
37. Blusenkleid mit breiter Schärpe für Mädchen von 5-7 Jahren.  
38-39 u. 21. Cape mit anschließendem Rücken.  
40 u. 63. Kleid mit Vandrüschen.  
42. Englisches „Schneiderkleid“ mit tiefer Kapsel.  
44-46 u. 77. Kleid mit Spitzen-Fichu. Schutzhut. Sonnenschirm.

47-48. Kleid mit Chemiset und Krage aus Batist. Runder Hut.  
49-50 u. 62. Kleid mit Spitzentaille. Matrosenhut.  
51 u. 29. Anzug (Weinleib mit Untertaille, Weste und Jace) für Knaben von 5-7 Jahren.  
52. Morgenjace mit Spitzen-Garnitur.  
53-54. Blusenkleid mit Spitzen-Garnitur.  
55. Kleid mit drapierter Taille.  
56 u. 61. Kleid mit Schulterärmel.  
57 u. 59-60. Breite Krage-Garnitur für Woll- oder Bique-Kleider.  
58. Taille mit Adenkrage.  
64. Kleid mit runder Passe.  
68. Breiter Krage. Frische Spitzenarbeit.  
73 u. 78. Lofer Morgenrock mit Schärpe.  
74-75. Kleid mit Passe und Falten.  
76. Faltenbluse mit Spangen und Matrosenkrage.

#### Handarbeiten.

3. Butterdose mit Brandmalerei.  
4. Kleiner Holzkrug mit Brandmalerei.  
5-6. Anäueldose und Arbeitsbehälter. Nordische Relief-Schnitterei.  
7. Hohes Stuhlstiffen. Brandmalerei auf Leder.  
8. Proviant-Behälter.  
9. Kragenschachtel. Holzbrand mit Bemalung.

Beilage mit 20 Schnittmustern und 22 Muster-Vorzeichnungen.

Extra-Blatt Nummer 75: Mittelalterliche Stickerei.

Beschreibung des Modenbildes auf der Vorderseite des Umschlages:

Capote-Hut. Leichtes Bastgeslecht, von breiter, gefalteter Spitze umgeben. Diademartige Garnitur aus Jet und Simili-Steinen. Bindebänder und Schleife aus Sammetband. Krage aus seidener irischer Spitze, durch breite Krepp-Rüsche abgeschlossen.

Bezugsquellen: Hut: P. Leuchtman, SW, Leipzigerstr. 83. — Krage: M. Gerstel, Hamburg, Alsterdamm 45.

Farbiges Modenbild Nummer 1120 mit zwei Toiletten für Rennen, Corjos, etc.

ferner für die Abonnenten der großen Ausgabe:  
Farbiges Modenbild Nummer 1119 mit einer eleganten Toilette für Cur-Concerte etc.

### Abonnements-Bedingungen, bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

Vierteljährlicher Abonnements-Preis der Illustrierten Frauen-Zeitung M. 2.50, einzelne Hefte M. 0.50. In Oesterreich-Ungarn fl. 1.50, (in Oesterreich mit Postverwandt fl. 1.56). In der Schweiz fr. 3.35.  
Die große Ausgabe mit allen Kupfern kostet vierteljährlich M. 4.25; in Oesterreich-Ungarn fl. 2.55, (in Oesterreich mit Postverwandt fl. 2.61); in der Schweiz fr. 5.70. — Alle Buchhandlungen und Post-Anstalten nehmen jederzeit Bestellungen an.  
Desgleichen nehmen die Post-Anstalten (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 3319 und 3318) Bestellungen zu folgenden Vierteljahrspreisen an:  
in ganz Deutschland und Luxemburg M. 2.50; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.25;  
in Oesterreich-Ungarn fl. 1.45; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.44;  
in der Schweiz fr. 3.00; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 6.30.  
Für das weitere Ausland nehmen die Post-Anstalten in Belgien, Italien, Holland, Dänemark, Schweden und Norwegen, Rußland und Rumänien, sowie Konstantinopel Bestellungen an; Preise je nach der Lage. —  
Vierteljährliche Abonnements aus England, welche die Firma Asher & Co., 13 Bedford Street, Covent Garden, London WC annimmt:

nach Ländern des Weltpostvereins £ —4.6; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.3;  
nach anderen Ländern £ —4.9; Ausgabe mit allen Kupfern £ —6.6;  
In Paris nimmt H. Welter, Librairie étrangère, 59 Rue Bonaparte vierteljährliche Abonnements an:  
innerhalb des Weltpostvereins fr. 5.—; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 7.50;  
nach anderen Ländern fr. 6.50; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 9.—.  
Ganzjährige Abonnements nach der Levante, sowie nach Ägypten berechnet die L. L. Zeitungs-Expedition in Wien mit fr. 16.88; Ausgabe mit allen Kupfern fr. 26.20.  
Wo der Bezug durch eine Buchhandlung oder Post-Anstalt nicht thunlich, erfolgt bei directer Bestellung unter Einwendung des Abonnements-Betrages an die Expedition der Illustrierten Frauen-Zeitung, welche die Bestellung einer Berliner Buchhandlung übergibt, portofreie Zusendung jedes Hefes:  
1. innerhalb Deutschlands zum Vierteljahrspreise von M. 3.10; Ausgabe mit allen Kupfern M. 4.85;  
2. innerhalb Oesterreich-Ungarns zum Vierteljahrspreise von fl. 1.85; Ausgabe mit allen Kupfern fl. 2.90;  
3. nach dem Auslande zum Jahrespreise von M. 15.20; Ausgabe mit allen Kupfern M. 23.—.

### Probe-Hefte

gratis und franco in allen Buchhandlungen und in den Expeditionen Berlin W, Potsdamerstr. 38; Wien I, Operng. 3.

### Anzeigen

jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Denselben ist eine vorzügliche Wirkung gesichert, zumal die Leser den gebildeten und wohlhabenden Kreisen angehören. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, zum Preise von M. 1.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen der Illustrierten Frauen-Zeitung zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt. — Alleinige Inseraten-Annahme für Frankreich und Belgien bei der Compagnie générale de Publicité Etrangère, John F. Jones & Cie in Paris, 31 bis Rue du Faubourg Montmartre.  
Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt, so lange der Inseratens-Auftrag dauert.

### Preise und Bezugs-firmen der Illustrierten Frauen-Zeitung im Auslande.

Die Preise verstehen sich für das Vierteljahr und, wo nicht anders bemerkt, einschl. Versandt am Orte; bei Vorauszahlung ohne Aufschlag.

**Ägypten:** Kairo, J. Diemer, Librairie internationale; H. A. P. 19, gr. A. P. 32.  
**Belgien:** Brüssel, Kieffling & Co.; Lebdgue & Co.; H. A. fr. 4.—, gr. A. fr. 6.75.  
**Brasilien:** Rio de Janeiro, Laemmert & Co.; H. A. 3 \$ 000, gr. A. 5 \$ 000.  
**Cap der guten Hoffnung:** Capstadt, Hermann Michaëlis; H. A. £ —3.4, m. Postverf. £ —4.4; gr. A. £ —5.65, m. Postverf. £ —6.9.  
**Chile:** Santiago, Carlos J. Niemeyer; Valparaiso, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.  
**Dänemark:** Kopenhagen, H. Hagerup; A. J. Høst & Sohn; Behmann & Stage; Wih. Prior; G. Chr. Urslin's Nachfgr.; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Frankreich:** Paris, Haar & Steinert; H. Welter; H. A. fr. 3.75, m. Postverf. fr. 4.75; gr. A. fr. 6.25, m. Postverf. fr. 7.75.  
**Griechenland:** Athen, Karl Wilberg; H. A. Drachmen 4.50, m. Postverf. Dr. 5.50; gr. A. Dr. 7.65, m. Postverf. Dr. 8.65.  
**Großbritannien:** London, J. B. Goldmann; D. Rutt; Aug. Siegle; H. A. £ —3.6, m. Postverf. £ —4.6; gr. A. £ —5.—, m. Postverf. £ —6.6.

**Italien:** Mailand, H. Hoepli; H. A. L. 4.75, gr. A. L. 7.00 franco in ganz Italien.  
Rom, Loescher & Co.; Spithöver'sche Buchhdlg.; H. A. L. 4.50, gr. A. L. 7.50.  
**Niederlande:** Amsterdam, H. Eijndrath; Johs. Müller; Seyffardt'sche Buchhdlg.; Südpf'sche Buchhdlg.; H. A. fl. 1.65, m. Postverf. fl. 1.90; gr. A. fl. 2.80, m. Postverf. fl. 3.—.  
**Norwegen:** Christiania, H. Aschehoug & Co.; J. Dybdal; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Paraguay:** Asuncion, G. von Kaufmann; H. A. 1 Peso 75 Centavos, gr. A. 3 Pesos Gold.  
**Peru:** Lima, Carlos J. Niemeyer; Preise nach Kurs.  
**Rußland:** Dorpat, Th. Hoppe; E. J. Karow; G. G. Krüger; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Selsingfors, G. W. Edlund's Buchhdlg.; Wase-niuska Buchhdlg.; H. A. Finn. M. 4.—, gr. A. Finn. M. 6.50.  
Mitau, Ferd. Besthorn; Lucas'sche Buchhdlg.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
Moskau, J. Deubner; Grohmann & Knobel; Alex. Lang; B. Pok's Buchhdlg. (M. Siebert); H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.35.

**Rußland:** Odessa, Emil Berndt's Buchhdlg.; G. Schelcher; M. Stabermeyer; H. A. Rbl. 1.63, gr. A. Rbl. 2.55.  
Reval, Klinge & Ströhm; Ferd. Wassermann; H. A. Rbl. 1.50, gr. A. Rbl. 2.55.  
Riga, E. Brubns; J. Deubner; Jond & Poliewsky; R. Kymmel; W. Mellin & Co.; E. J. Schumann; Alex. Stieba; H. A. Rbl. 1.25; gr. A. Rbl. 2.13.  
Warschau, Gebethner & Wolff; Ferd. Hoff; S. Dlawski; G. Sennwald; E. Wende & Co.; H. A. Rbl. 1.25, gr. A. Rbl. 2.13.  
**Schweden:** Stockholm, R. Blaedel & Cie. (G. Hellus); Frije'sche Buchhdlg.; Samson & Wallin; H. A. Kr. 2.50, gr. A. Kr. 4.25.  
**Serbien:** Belgrad, V. Gjurevic; J. Friedmann; A. Purits; H. A. Dinar 3.00, gr. A. Dinar 6.—.  
**Spanien:** Barcelona, German Schulze; Libreria nacional y extranjera. (Nach Madrid) H. A. Pef. 6.—, gr. A. Pef. 10.20.  
**Ver. Staaten von Nordamerika:** Sämtliche Buch- und Zeitungshändler; H. A. \$ 1.—, gr. A. \$ 1.50.





Pl. 1120.

## ILLUSTRIRTE FRAUEN-ZEITUNG

1. Elegante Toilette für Rennen, Corsos etc. Als Material dient changirender, gemusterter Taffet, abgepasste Theile aus irischer Guipure ergeben die Garnitur von Rock und Taille, an letzterer noch durch dicht gesetzte Schlupfen aus breitem Atlasbande bereichert. Toque aus Jet mit Sammet-Rosette, Veilchentuffs und Phantasie-

Federn garnirt. Nadelschirm mit emaillirtem Griff.

2. Toilette aus klein karrirtem Taffet. Den Rock unterbrechen Theile aus einfarbiger Seide, an der rechten Seite mit Schleifen geschmückt. Ueber die Taille aus Chiffon-Krepp legen sich Tüllstreifen mit irischer Stickerei, durch Flittern belebt und gekräuste Spitzenenden, deren

Ansatz eine Spitzenrüsche deckt. Seiden-Epaulettes; Achseltheile aus gesticktem Tüll. Halsbündchen mit überhängenden Patten. Runder Hut mit plissirtem Krepprande und Blumenschmuck. Kreppschirm mit Spitzen-Volant. Um den Hutkopf schlingt sich ein Spitzenschleier, dessen Enden hinten hochstehend arrangirt sind.



UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY



## Neue Moden.

Paris. — Feder, Tinte und Papier sind ein sprödes, nützlich-tes Material, um das wiederzugeben, was man in diesen be- rauschenden Frühlingstagen hier an Eindrücken aufnimmt. Es ist, als wolle sich das Frühlingstümel hier in noch viel wunder- barerer Weise, als läme die Freude am Dasein noch viel intensiver zum Ausdruck, ja als wären alle utopischen Träume von einer Welt, in der die Schönheit und das Glück herrschen, zur Wirklich- keit geworden. Das sind Illusionen, die bei näherem Zusehen vielleicht nirgend granfamer zusammenstürzen als gerade hier, aber man ist versucht, freiwillig die Augen zu schließen, um diesen goldenen Pariser Frühlingstraum ungehindert zu träumen. Was ihn so berückend macht, das ist die raffinierte Verquickung der verschiedenartigsten Reize von Natur und Kunst: köstliche Land- schaftsstimmungen dicht an der Schwelle der Stadt, und da hinein — gleich noch besonders aufgesetzten Lichtern — die Eleganz, der Luxus der oberen Zehntausend, die sieghafte Lebenslust, die harm- lose Genußfreudigkeit eines leicht beweglichen Volkes. Man muß im Palais de l'Industrie jenes unbefehrbliche Bild haben auf sich wirken lassen, das beim Concours Hippique sich entwickelt, man muß an einem Donnerstag oder Sonnabend die kleinbürgerlichen Hochzeitsgesellschaften im Bois de Boulogne beobachtet haben, man muß dann wieder am Vernissage-Tage auf dem Champ de Mars zugegen gewesen sein, bei den ersten großen Rennen in Auteuil und bei der Bataille de fleurs, und man muß auf den mouches, — den kleinen Seine-Dampfern — an Sonntagen hinausgefahren sein, pour diner sur l'herbe, um zu wissen, was der Frühling für Paris bedeutet. Und für die Pariserin! Wie für einen Bräutigam schmückt sie sich für ihn, — all den strengen Regeln, die ihr sonst fast nächtliche Einfachheit in der Dessentlichkeit zum Gesetz machen, schlägt sie ein Schnippchen; die ernsthaften Schneider- kleider werden mit einem Seufzer der Erleichterung beiseite ge- legt, oder die Jackets wenigstens mit Revers und Kragen aus farbiger oder weißer Faïlle ausgestattet, daneben aber herrscht wieder unumschränkt das von Alters her der Französin eigenste Genre des froulou und der Chiffons, der garten duftigen Stoffe, capriciösen Formen, koketten Garnituren mit Falbeln, Rüschen und Schleifen, Plütschen, Spitzen und Blumen. Es ist, als wolle man ein ganz besonders nachdrückliches Gegengewicht schaffen zu dem männlichen Charakter der verschiedenen Sport-Anzüge, und, gälte es, die Mode, wie sie augenblicklich hier sich darstellt, mit einem Wort zu charakterisieren, so müßte man sie wohl oder übel überladen nennen. Daß sie trotzdem nicht so wirkt, ist eben Verdienst fran- zösischer Toilettenkunst, die mit feiner Empfindung auszugleichen versteht, indem sie z. B. zu einer capriciösen Toilette einen desto ruhiger gehaltenen Hut wählt, oder ein sehr reich ausgestattetes Schultermäntelchen nur zu einem verhältnismäßig einfachen Kleide gestattet. Damit soll durchaus nicht die falsche Vorstellung erweckt werden, als ob ein einzelnes kostbares Toilettenstück einem im übrigen stark minderwertigen Anzug zu wirklicher Eleganz zu verhelfen vermöchte, ja es sei im Gegenteil vor derartigen, stets verfehlten Experimenten eindringlich gewarnt.

Je reicher und bunter das Material ist, das die Mode zur Verfügung stellt, je mannigfaltiger die Formen, je phantastischer die Garnituren sind, die sie zur freien Wahl dem Einzelnen bietet, desto schwieriger gestaltet sich die Berichterstattung. Man glaubt eine charakteristische Erscheinung erfasst zu haben und schickt sich an, in gebührender Weise davon zu sprechen, da wird sie in den Schatten gestellt durch eine andere, die eine ganz verschiedene Stil- und Geschmacksrichtung repräsentiert. Nicht mehr die Form an sich ist das Entscheidende, sondern die Ausführung. Das Schneider- hat sich zu einer Kunst ausgebildet, deren oberstes Gesetz tadellose Correctheit ist, und die weniger denn irgend eine andere gut gemein- ten, aber mangelhaft arbeitenden Dilettantismus verträgt. Allein der schmucklose moderne Rock ist ein Kunststück, wenn die Stoff- fülle nicht ungeschickt fallen und das Ganze dadurch einen unele- ganten Eindruck machen soll. Auf Reisen im Rockrande und heißes Fütter, das dem Stoff seine Beweglichkeit nimmt, verzichtet man meist; die Falten müssen leicht und grazios fallen, höchstens durch Bän- der gestützt oder durch weiche Einlagen, die sich niemals markiren dürfen. Ganz besonders die schmiegsamen dünnen Stoffe, die ihrer Natur nach geradezu Faltengebung verlangen, verlieren durch ge- waltames Steifen und straffes Spannen allen Reiz. — hier hat der Unterrock die Stärke zu bilden, und ihm ist dann auch der Aluminium-Reifen erlaubt. Die Forderung, daß der Rock die Hüf- ten faltenlos umspannt, soll bei all diesen leichten sommerlichen Geweben fallen, indem man sie in Reihfalten in den Bund treten läßt. Noch kühner stellt sich dem glatten Rock ein aus vier Ser- pentine-Volants bestehender gegenüber, der sich dem Marie Antoi- nette-Stil nähert.

Am leichtesten verleiht man einem Anzug ein gewisses Cachet, indem man Rock und Aermel übereinstimmend, die Taille in Stoff und Farbe abstechend hält, — jene glatt, diese gemustert oder umgekehrt, z. B. zu Rock und Aermeln aus beigefarbenem Woll- trepp, die Taille aus altrosa Atlas, wieder überlegt mit durchbrochen gesticktem Tüll und noch geschmückt mit Sammelband, oder zu Rock und Aermel aus Indéplissable-Batist, die Taille aus Indéplissable- Seide, unterbrochen durch Spitzeneinsätze. Unerlässlich ist das Thema vom Aermel. Es liegt oft eine Harmonie, eine Grazie, ja fast möchte man sagen eine Poësie in diesen Draperien, in den stehenden Falten oder capriciösen Puffen, die sich empfinden und bewundern, aber beim besten Willen kaum beschreiben läßt. Häufig mischen sich die Stoffe auch hier oder werden doch unter- brochen von Spitzeneinsätzen und gehalten von Bandschleifen, — oft erscheint die Schulterlinie ganz verwischt unter den vom Halsaus- schnitt ausgehenden Falten, dann wieder wird sie scharf hervor- gehoben durch knapp anliegende Achselheute, denen sich erst unter- halb der Äugel die Stoff-Fülle des Aermels anschließt; immer aber soll dieser am Ellbogen Einhalt gethan werden und der Unter- arm — wenn überhaupt — ganz knapp anliegend bedeckt er- scheinen. Der weite Aermel, der erst am Handgelenk in ein Bünd- chen tritt, bleibt auf den bequemen Haus- und Reise-Anzug beschränkt. Daß hin und wieder zwischen den enormen Puffen ein ganz schlant von der Schulter abfallender Aermel in weiter loser Hosenform, oder mit Volants-Ansatz am Ellbogen auftaucht, ist eine nicht zu übersehende Thatsache! Weniger stiefmütterlich wird endlich auch

der untere Rand der langen Aermel behandelt. Manschetten, Auf- schläge, schmale Volants gestalten ihn wieder zierlicher und vor allem vortheilhafter für die Hand. Meist harmonisiert die Ausstat- tung mit der des Halsauschnittes, an welcher die Mode ihre ganze Phantasie und Laune übt. Den mächtigen Rüschen, den dicken Schleifen und Rosetten, die nicht in jedem Falle kleidsam sind und dem Charakter des Anzuges entsprechen, gefellen sich neuerdings Kragen-Garnituren, die den hohen Stehkragen bereichern, ohne die Halslinie ganz verschwinden zu lassen. Weißer, wie far- biger Batist, auch buntgemusterte indische Seide mit Stickerei und Spitzen bilden das hauptsächlichste Material dieser bald als glatter Kragen, bald in Bälchen-, Zacken- oder Pattenform auftretenden Garnituren.

Willkommene Erleichterung bei der Selbstanfertigung der som- merlichen Garderobe gewähren die fertigen Tailen-Befäße, die, einer schlichten Faltenbluse aufgelegt, dieser jede wünschenswerthe Eleganz verleihen. In den verschiedensten Berthen-, Kragen- und Passen-

auf den kostbaren seidenen, wie auf den billigen Baumwollen-Geweben wiederholen, ist die Anlehnung an die Louis XVI. Mode unverkennbar. Wie weit die Form der Kleider derselben folgen wird, läßt sich noch nicht bestimmen, aber einzelne Erscheinungen: Zäckchen mit angelegten Faltenhöfchen, Richu-Garnituren, Spitzen- Jabots und Spitzen-Volants an den Aermeln, geben zu denken.

Der Jugend kann gar nicht genug empfohlen werden, aus- giebigem Gebrauch von dem reizenden Ausstattungs-Material zu machen, das die Mode ihr in weißem Batist und den gelben Spitzen und Einsätzen, vor allem aber in den Bändern beschert, die immer größere Mannigfaltigkeit aufweisen. Ober- und Unter- seite der schweren Atlasbänder kontrastiren oft so stark als mög- lich: zu Hellgrün erscheint die Rückseite in leuchtendem Weiß, zu Hellgelb in Fuchsenroth. Breite Bänder wirken wie der Länge nach aus zwei schmälere zusammengelegt, von denen das eine aus Flor, das andere aus starkem Reps, gestreift oder mit Chiné- Musterung besteht. Sehr beliebt sind schottische Bänder in hel-



1-2. Kleid mit Plenden-Befäß. Schnitt: Vordertheil: Nr. XX; verwebt. für die Futtertaile: Nr. X; für den Kragen: Nr. II der heutz. Befläge.

formen mit Bandeaux oder Epaulettes, bestehen diese Garnituren aus jeder Art Spitzen, aus Passementerie oder Tüll mit Perlen, Klittern und Jet, und gewähren ebenso die Möglichkeit, einen in der Farbe ruhig gehaltenen Anzug zu heben, wie allzu lebhaftes Farbenspiel zu mildern. Die Freude an der Farbe hat dazu geführt, daß selbst Stoffe, die früher nur in einigen bestimmten Tönen vorhanden waren, wie Mohair, Piqué etc., jetzt in sämtlichen, mehr oder weniger leuchtenden Farben vorliegen. Laub- grün, Königsblau, Kirschroth sind Mode-Farben, die meist in Ver- bindung mit einer neutralen Nuance erscheinen; die beliebten baum- wollenen Areppegewebe z. B. erscheinen zu Blau mit silbernen, zu Roth mit schwarzen oder grünen, zu Grau mit himbeerrothen, blauen oder Stahlfäden gemustert. Den hochsommerlichen Waschstoffen gefüllt sich in letzter Stunde noch der Organza, ein batistartiges Gewebe, mit leichten zierlichen Blumenmustern auf hellem oder dunklem Grunde. Auch in diesen Musterungen, die sich sowohl

leerer oder dunklerer Farbgebung, besonders apart hell und dunkel gestreifte Bänder, gleich derart in Fächer-Plisse gebrannt, daß der hellere Streifen innen, der dunklere außen liegt, wodurch sich ein reizvolles Farbenspiel ergibt. Diese Bänder werden meist als Riesen-Fächerflecken auf geradrandigen runden Strohhüten ange- bracht, während man die glatten Bänder in Gestalt einzelner, dicht gedrängter Schlupfen ordnet, sobald sie fast wie eine Guir- lande wirken. Nicht zu leugnen ist, daß derartig überreich mit Band garnirte Hüte leicht etwas Schwerfälliges erhalten, — da- neben erscheinen andere Arrangements aus dem allerleichtesten Ma- terial: plissirte Gaze, Spitze und Spitzenschleier, um so zarter und duftiger. So recht jugendlich und sommerlich sind Hüte, die, nach Art der Kinderhüte ganz aus Arep-Plissés zusammengestellt und mit Rosen geschmückt, ein feines Gesicht gar anmuthig um- rahmen. Auf Florentiner Strohhüten vereinen sich gern schwarze Straußfedern mit rosa Rosen.





3. Butterdose mit Brandmalerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 96-97.

4. Kleiner Holzkrug mit Brandmalerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 98-99.

1-2. Kleid mit Blenden-Besatz. — Schnitt: Vordertheil: Nr. XX; verwebt, für die Futterteile: Nr. X, für den Kragen: Nr. II b. h. Nr. — Das gleiche Modell für Form wie Ausfertigung zeigt die Vorderansicht als sommerliche Toilette von hellem Wolltreppe, garnirt mit der beliebten à jour-Stickerei, die Rückansicht als dunkles Kleid mit Aermeln und Blenden aus Seidenstoff; den Kleidkragen belebt zu dem dunklen Strepp ein heller durchbrochener Rand in irischer Spitzenarbeit, den Abb. 23 der Nr. v. 12/5 95 naturgroß brachte. Der in bekannter Weise gestreifte Röhrenfalten-Koak, — das eigentliche Futter wird erst nach Fertigstellung der Garnitur eingefügt, — misst 160 cm untere Weite. Wie ersichtlich, erstreckt sich der abgestufte Besatz aus 3 1/2 cm breiten Blenden nur auf Vorder- und Seitenbahnen; die Röhrenfalten bleiben glatt. Die Blende in der vorderen Mitte ist 64 cm hoch; ihr schließen sich in 3 1/2 cm breiten Abständen 57, 37 und 36 cm hohe Streifen an. Seitlich steigen drei Blenden von 97, 108 und 96 cm Höhe auf, denen eine kürzere Gruppe — 49, 63 und 53 cm Höhe — folgt. Für die Taille ist eine fest anliegende, bis zum Taillenschlusse reichende Futterform mit vorderem Schluß, im Rücken glatt zu beziehen und nach Abb. 1 mit 2 1/2 cm breiten Blenden zu verzieren. Die Vordertheile bekleidet zunächst absteckende Changeant-Seide glatt, darüber legt sich der Oberstoff, der für die angeschnittene Revers-Garnitur durchgehend mit Seide abzufüttern ist. Fig. 92 lehrt in Schnitt-Methode seine Form; Bruchlinien markiren die Faltenbrüche für den Revers, der zuletzt am kurzen vorderen Rande gefaltet, in eine schmale, dicht am Halsauschnitt aufgenähte Schnalle tritt. Diese nimmt gleichzeitig ein zierliches Arrangement aus Taillspitze auf, je aus einem 17 cm langen, 30 cm breiten Ephehütchen gebildet. Ueber die seidene Vordertheile legt sich, vom Halsauschnitt abwärts, 12 cm breites Atlasband in der Farbe des Kleides, das mit seinen scharf abgechrägten Spitzen in den Gürtel tritt, hier mit Kofetten-Schleifen abgeschlossen. Von der Seitennaht an begrenzt den Tailltrand ein 10 cm breites, stark gerundetes Serpentine-Schößchen, dessen reiche Falten das farbige Futter zur Geltung kommen lassen. Auf dem 5 cm breiten glatten Stehkragen wiederholt sich die Epheh-Garnitur des breiten Kragens; zierliche Kofetten in der hinteren Mitte. Die Aermelarme bestehen nach Abb. 2 aus dem Stoff des Kleides, nach Abb. 1 aus der Garnitur-Seide.

3. Butterdose mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 96-97. — Vor kurzem noch wurden nordische Schnitzereien als eigenartige Geschenke von Nordlandsfahrten heimgebracht, jetzt, nachdem diese in hohen Kreisen begünstigten Industrie-Erzeugnisse rasch Anklang gefunden, sind fast in allen größeren Städten Niederlagen, auch in Tapissier-Geschäften, errichtet, wo man die hübschen Holzgegenstände verziert und unverzert erhält. Dem nordischen Hausrath entstammt auch die auf drei Füßen ruhende Butterdose aus weichem Holz, die einen Einsatz aus Glas oder Porzellan birgt. Da diese Dosen in den verschiedensten Größen vorrätig sind, sollen die nachfolgenden Maße weniger zur Nachfertigung dienen, als einen Anhalt geben für die Zierlichkeit des kleinen Tafelgeräthes. Einschließlich der flachen Griffe und der gespreizten, gleichfalls flachen Füße beträgt die Höhe der Vorlage 15 1/2 cm; die Füße sind 3 cm hoch, auf die Dose selbst entfallen nur 6 cm. Der Deckel erhält Aufschnitte, sodas er sich fest um die Griffe legt. Zwischen den beiden Doppelreihen, welche die Dose in der bei runden Holzgefäßen üblichen Weise umgeben, auf Füßen, Griffen und Deckel hat der Platina-Stift zierliche Muster eingebrannt. So einfach die Blattformen und Ranken an sich auch



9. Kragenschachtel. Holzbrand mit Bemalung. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 45-46.

erscheinen, so ausdrucksvoll werden sie durch die scharfen, gleichmäßig feinen Contouren und Adern, die fast der Wirkung einer Federzeichnung gleichkommen; überaus correct punktirt sind die geackelten Bogenträger und die gleichartige Füllung der Dreiblätter auf dem Deckel. Von diesem bietet Fig. 96 etwas mehr als den vierten Theil; Fig. 97 giebt einen Mustersatz der fortlaufenden Borte, die sich abwechselnd nach oben oder nach unten richtet. Auf

Füßen und Griffen wiederholt sich die kleine Klein-Figur des Deckels: eine Reihe größerer Punkte begrenzt die Außenränder.

4. Kleiner Holzkrug mit Brandmalerei. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 98-99. — In seiner nordischen Heimat dient der in jeder Größe vorrätige Holzkrug praktischem Gebrauch, während er sich bei uns zunächst nur als Decorationsstück einführt. Die Miniatur-Vorlage, die 8 cm Höhe zu 6 cm Durchmesser des Bodens misst, schmückt Brandmalerei, von der Fig. 99 einen Theil der Borte und Fig. 98 ein Viertel des Deckels vorzeichnen. Feste, scharfe Contouren, denen sich zu beiden Seiten feine dichte Punkte anreihen, verleihen der Musterung ein vom Herkömmlichen abweichendes Gepräge; auch die Dreiecke zwischen den Carreaux sind dicht punktirt. Zur Ausführung ist ein feiner, gleichmäßig glühender Stift erforderlich.

5-6. Knäueldose und Arbeits-Behälter. Nordische Relief-Schnitzerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 47-48b. — Von den im Norden üblichen, zum Hausgeräth zählenden Dosen verschiedenster Form und Größe brachten unsere letzten Nummern mehrere hervorragend hübsche Vorlagen, verziert mit bunter Malerei, Kerbschnitt oder bemaltem Holzbrand; heute bieten wir nicht minder interessante Modelle mit Relief-Schnitzerei, deren Ausführung bei dem Zuderöffel, Abb. 30-31 der Nr. vom 12/5 95, gelehrt wurde. Unsere Darstellungen gelten einer Knäueldose nebst einem offenen Behälter zur Aufnahme der Handarbeit. Für die Dose, die bei 6 cm Höhe 8 cm im Durchmesser hat, bietet Fig. 47 den vierten Theil der Deckelverzierung und Fig. 48a einen Theil der Borte bis zur Wiederholung des Musters. Von dem Blattwerk des Arbeits-Behälters giebt Fig. 48b einen Mustersatz. In gewohnter Weise überträgt man die Vorzeichnung, stemmt dann mit dem Vallerstein sämtliche Contouren ein, wie es bei Abb. 30-31 der Nr. vom 12/5 95 angegeben ist, hebt den



7. Hohes Stuhlkrissen. Brandmalerei auf Leder. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 93.



8. Proviant-Behälter. Für Landpartien, Reisen etc.

Grund aus und modellirt Arabesken und Blätter mit dem Hohlstein und dem getropften Vallerstein; zuletzt ist der Grund mit einer Punze oder dem Stichel zu punktiren. Die einfache Verzierung der Füße läßt sich ohne Schwierigkeit nach der kleinen Gesamt-Ansicht arbeiten. Mit Pierbohrer oder Gaisfuß stellt man die beiden tiefen Rinnen zur Begrenzung der Blätterborte her, wenn man es nicht vorzieht, dieselben gleich vom Drechsler anbringen zu lassen. An dem Behälter beträgt der obere Durchmesser 11 1/2 cm, der des Bodens 7 1/2 cm, die ganze Höhe, einschließlich der 2 1/2 cm hohen Füße, 7 1/2 cm. Dose und Arbeits-Behälter zeigen ihre natürliche weiße Holzfarbe, können aber auch gebeizt werden.

7. Hohes Stuhlkrissen. Brandmalerei auf Leder. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 93. — Einer langjährigen Freundin unseres Blattes verdanken wir die Vorlage, die gerade zum Sommer, für Garten- und Veranda-Stühle etc., schaffensfreudigen Leserinnen willkommen sein wird. Das vielfach verschlungene Rankenwerk, das, unten breiter und schwerer, nach oben in feinere Zweige ausläuft, trägt einen Wappenschild mit darauf ruhender Krone, an dessen Stelle die Namens-Chiffre treten kann. Auf hellbraunem Kalbleder, dem die Vorzeichnung nach Fig. 93 mittelst Graphitpapiere zu übertragen ist, werden sämtliche Contouren tief eingebrannt, die Schattirungen der Blätter und Ranken theils mit feil gehaltenem Stift fein schraffirt, theils mit breitem Stift geadert und punktirt. Besondere Sorgfalt hat man auf die Wappenfigur zu verwenden, damit die Linien scharf und



5-6. Knäueldose und Arbeits-Behälter. Nordische Relief-Schnitzerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 47-48b.

correct aus dem glatten Grunde hervortreten. Um das Rankenwerk noch plastischer zu gestalten, wurden die Schatten und zum Theil auch die Contouren mit terra di Sienna leicht übermalzt. Der 38 cm breite, 58 cm hohe Lederbezug erhält ein dicht gestopftes Daunenfilzen als Einlage und hellmoderfarbenen Molton als Rückseite. Daunenstarke seidene Möbelschnur in Braun und Modelfarben umwindet das fertige Kissen und bildet am oberen Rande eine 45 cm lange Schlinge zum Anhängen an die Stuhllehne; 12 cm lange starke Quasten als Abschluß.

8. Proviant-Behälter. — Für Landpartien, Reisen etc. läßt sich in einfachster Weise ein praktischer Proviant-Behälter herstellen. Zwei Caraco-Pfundbüchsen, die Fleisch, Brod und was sonst wünschenswerth, aufnehmen, erhalten eine Hülle nach Art der Plaid-Enveloppen; an der Vorlage erscheint hierfür ein 36 cm langer, 32 cm breiter Streifen grauer Leinwand mit vier 3 1/2 cm breiten weißen Canvas-Borten verziert, die mit blauem und rothem Garn in Kreuzstich bestickt sind. Passende Stickerei-Vorlagen finden sich im Extrablatt Nr. 12, wie in den verschiedenen Nummern unserer Zeitung. Nachdem die Hülle der Länge nach durch Naht zur Rundung geschlossen, verzieht man die Außenränder mit einem Zugsaum zur Aufnahme farbigen Bandes. Für den 13 cm langen Bügel erscheint die Canvas-Borte doppelt genommen und nach außen ebenfalls mit Stickerei verziert. Stellt man die Hülle aus Segeltuch her, so genügt ein Monogramm zur Ausstattung.

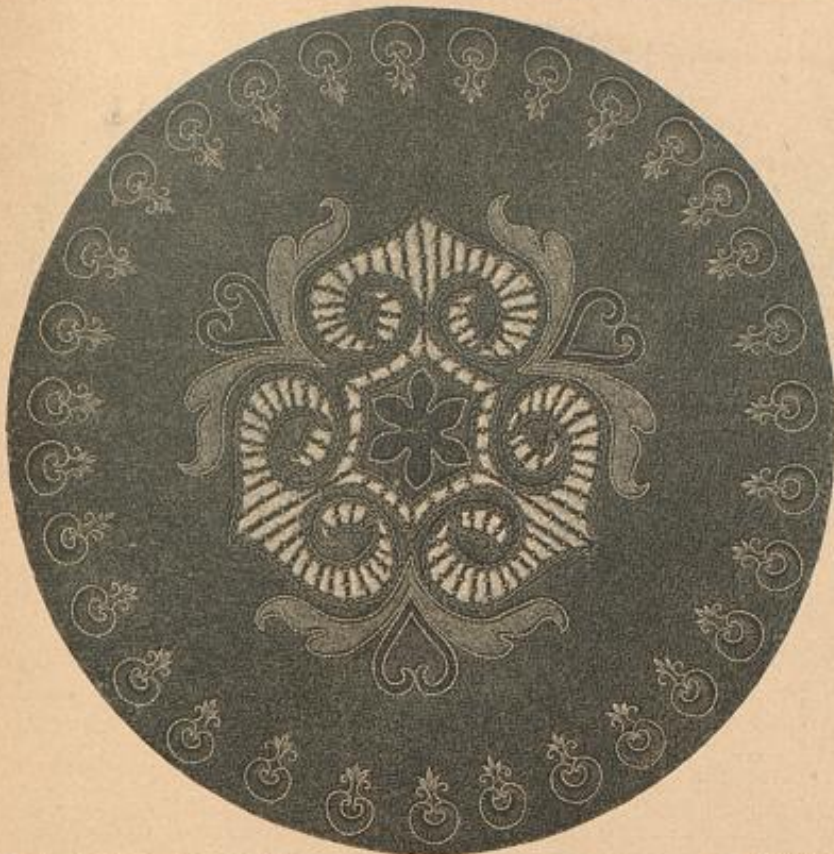
9. Kragenschachtel. Holzbrand mit Bemalung. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 45-46. — In 8 1/2 cm ganzer Höhe misst die zierlich ausgestattete Schachtel 16 1/2 cm Durchmesser am übergreifenden Deckel, der 3 cm hoch ist. Das mit Fig. 45-46 vorgezeichnete Muster läßt sich leicht auch für eine größere Schachtel nutzbar machen; man hat hierfür nur den Grund auf dem Deckel weiter zu punktiren und den 1 1/2 cm breiten Randstreifen entsprechend hinauszurücken; an der Verzierung der Schachtel werden die Buchstaben der Inschrift etwas weniger dicht gestellt. Sämtliche Contouren der Blumen und Blätter, wie Adern und Staubfäden sind scharf einzubrennen; der Grund des Deckels wird bis auf den schmalen Bortenstreifen regelmäßig punktirt. Eine Reihe sehr kräftiger Punkte trennt die Borte vom Grunde, eine andere begrenzt den Außenrand des Deckels; gleiche Punkte rahmen den Blumenzweig auf der Schachtel ein. Der übrige Grund ist mit Aquarell-Farbe in Moosgrün zu bestreichen, dann erst wird die Inschrift eingebrannt. Blumen und Blätter sind mit Oelfarbe gemalt, und zwar die Blumen innen rosa, außen weiß, die Blätter roth, Knospen und Blätter moosgrün; ein leichter gelber Ton markirt den Reith der Blumen. Die Inschrift — unsere Vorlage bekundet ihre Herkunft mit dem freundlichen Spruch: „Mehr denn Tropfen hat der Bodensee wünsch ich Dir Gutes“ — erhält einen Firnis-Überzug.

10-11. Schale und Teller. Russische Lackmalerei. — Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 94-95. — Für diejenigen, welche an der russischen Lackmalerei — in der Nr. vom 14/4 95 eingehend gelehrt — Gefallen gefunden haben, bieten Schale und Teller, Abb. 10-11, zwei weitere, in der gleichen Technik flott ausgeführte Vorlagen. Die unbemalten Gegenstände aus weißem Holz sind überall käuflich oder können durch jeden Drechsler in beliebiger Größe angefertigt werden. Unsere Vorlage zu der Schale misst knapp 8 cm Höhe; hiervon entfallen 4 cm auf den Fuß, dessen Boden 8 1/2 cm Durchmesser beträgt; die im Durchmesser 18 cm große Schale ist etwas vertieft. Für ihre obere Verzierung läßt sich das mit Fig. 46 gegebene Blumenmuster der Kragenschachtel, Abb. 9, verwenden, während die untere Fläche den Schneckenrand wiederholt, den Abb. 34 der Nr. vom 14/4 95 naturgroß darstellt; Abb. 32 derselben Nr. bietet ein Vörtchen



10-11. Schale und Teller. Russische Lackmalerei. Muster-Vorzeichnungen: Beilage, Fig. 94-95.





12. Runde Decke für Tischchen oder Puff. Stickerei mit Auf-lagen. Kleine Ansicht mit Bällchen-Verzierung, Abb. 13; Stickerei und Bällchen, naturgroß, Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 43.



14. Stickerei und gehäkeltes Bällchen zur Decke, Abb. 12-13.



13. Runde Decke für Tischchen oder Puff. Stickerei mit Auf-lagen. Ausgedehnte Ansicht, Abb. 12; Stickerei und Bällchen, naturgroß, Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 43.

11. Fig. 94 zeichnet den Mittelteil, Fig. 95 ein Stück der Handborte vor. Das tiefe Gold hat hier sogar hin und wieder einen grünlichen Schein, der gut zu dem Moosgrün der Blätter stimmt; über diese hinweg zieht sich auf der Handborte eine schwarze Ranke mit kleinen roten Blüten, ohne Contour, während die fünfblättrige Blume der Mittelfläche schwarze breite Contouren, Adern und Kelch zeigt. Schwarze Schindeln füllen die Lücken zwischen den Blättern. Ein breiter rother Streifen begrenzt die Mittelfläche und den Kufentrand, eine schwarze Linie trennt den Rand des Tellers von der vertieften Mitte. Die Kufenseite ist auf rothem Grunde nur mit breitem Goldstreifen verziert.

zur Ausschmückung des Fußes. Die Borten zeigen schwarze Musterung auf Goldgrund; bei der oberen Verzierung sind die Blatt- und Blumenformen in Gold wiedergegeben und schwarz contournirt, dazu schwarze Adern und Schatzen. Den Rand bildet eine breite Goldlinie, oben von einer gleichen, unten von einer schwarzen Linie begleitet. Edt rufsch mit der fettenen Zusammenstellung von grünen Blättern zu roth-schwarzen Blumen auf Goldgrund ist der Teller Abb.

12-14. Runde Decke für Tischchen oder Puff Stickerei mit Auf-lagen. — Muster-Vorzeichnung: Beilage, Fig. 43. — Eine kreisförmige Fläche von ungefähr 74 cm Durchmesser aus rothbraunem Tuch oder Fries bildet den Grund, dem zunächst die dreitheilige Sternfigur aus grauem Fries aufgelegt wird, Fig. 43 zeichnet hiervon den sechsten Theil vor. Zu den einzelnen Blattformen zwischen dem Stern ist altblauer, zu den 1 cm breiten, herzförmigen Figuren, sowie für den Stern in der Mitte kupferrother Fries gewählt. Nachdem die Auf-lagen in gewohnter Weise mittelst Kleister befestigt worden, näht man sie dicht am Rande mit Saumstichen fest; hierauf sind über die grauen Flächen Fäden aus nordischer Wolle in dem gleichen, doch etwas dunkleren Tone zu spannen und mit Goldfäden zu überfangen. Für die Umrandung einzelner Auf-lagen stellt man Luftmaschenketten aus schwarzer nordischer Wolle her und näht sie mit der linken Seite nach oben auf; die übrigen Musterformen begrenzt Brillantgarn. Mit nordischer Wolle im Plattstich gearbeitet erscheinen die halbrundförmigen, von Brillantgarn umrandeten Figuren des Kufentandes, deren eine Abb. 14 naturgroß darstellt, zugleich mit einem der Bällchen, die ringsum den Abschluß der Decke bilden. Diese Bällchen werden aus schwarzer nordischer Wolle mit festen Maschen gehäkelt. Mit 2 Luftm. beginnend, arbeitet man zunächst schneckenförmig in die Runde, bis durch allmähliches Zunehmen 7 M. erreicht sind; dann wird ein ausgerolltes Friesstückchen (1 1/2 cm hoch, 5 cm lang) eingeschoben, um dieses herum mit der angegebenen Maschenzahl weiter gehäkelt und hierauf durch Abnehmen die Häkelarbeit fest geschlossen. Die Schnur zum Annähen der Quaste besteht aus 6 Luftm., in deren Mitte ein Picot (5 Luftm. und 1 f. Masche in die 1. Luftm. zurück) einzuschleiben ist.

15. Stoffblume mit Nadelstiffen. — Schnitt: Nr. XIV. — Ein aus Sammet hergestellter Karziffenzweig trägt das kleine Nadelstiffen, das man als reizende Zierde an Spiegel, Gardinen oder Toiletentisch anhängen kann. Zuerst ist der Kelch der Blume zu bilden aus einem kreisrunden Stück orangefarbenem Sammet von 8 cm Durchmesser, indem man den Stoff 2 1/2 cm vom Rande entfernt umbiegt und ihn dicht neben dem Bruch mit kleinen Vorstichen auffasst und zusammenzieht, wodurch ein kleines Köpfchen entsteht; sodann hat man den Außenrand des Umschlages ebenfalls einzureihen und fest zusammenzuziehen. Das Köpfchen wird mit rother Aquarell-Farbe leicht bemalt. Die fünf Blumenblätter sind aus weißem Sammet nach Fig. 77 zu schneiden, auf der Rehrseite von Doppelpunkt bis Stern mit Naht zu verbinden und dann zu wenden. Die fertigen Blätter werden am unteren Rande nach Angabe eingefaltet und rings um den gelben Kelch befestigt. Ueber eine nach Fig. 78 geschchnittene Pappform mit Drahteinlage fertigt man die zwei gebogenen Seitenblätter aus grünem Sammet; das mittlere, gerade aufstrebende Blatt läßt sich nach der gegebenen Form der Seitenblätter leicht bilden. Den fertigen Blättern wird durch leichtes Biegen eine graziosere Form gegeben. Ein runder 22 cm langer, dünner Rohrstab, mit grünem Band

am Rande mit Saumstichen fest; hierauf sind über die grauen Flächen Fäden aus nordischer Wolle in dem gleichen, doch etwas dunkleren Tone zu spannen und mit Goldfäden zu überfangen. Für die Umrandung einzelner Auf-lagen stellt man Luftmaschenketten aus schwarzer nordischer Wolle her und näht sie mit der linken Seite nach oben auf; die übrigen Musterformen begrenzt Brillantgarn. Mit nordischer Wolle im Plattstich gearbeitet erscheinen die halbrundförmigen, von Brillantgarn umrandeten Figuren des Kufentandes, deren eine Abb. 14 naturgroß darstellt, zugleich mit einem der Bällchen, die ringsum den Abschluß der Decke bilden. Diese Bällchen werden aus schwarzer nordischer Wolle mit festen Maschen gehäkelt. Mit 2 Luftm. beginnend, arbeitet man zunächst schneckenförmig in die Runde, bis durch allmähliches Zunehmen 7 M. erreicht sind; dann wird ein ausgerolltes Friesstückchen (1 1/2 cm hoch, 5 cm lang) eingeschoben, um dieses herum mit der angegebenen Maschenzahl weiter gehäkelt und hierauf durch Abnehmen die Häkelarbeit fest geschlossen. Die Schnur zum Annähen der Quaste besteht aus 6 Luftm., in deren Mitte ein Picot (5 Luftm. und 1 f. Masche in die 1. Luftm. zurück) einzuschleiben ist.

unwickelt, bildet den Stiel, der am unteren Ende mit einer gelben und grünen Schleife geschmückt wird. Das viereckige, 12 cm große Nadelstiffen ist auf der einen Seite mit grünem auf der anderen mit gelbem Sammet bekleidet und an drei Ecken mit Pompons verziert; die vierte Ecke erhält eine Schleife. Ein 12 cm langes, gelbes Seidenband verbindet das Riffen mit der Blume.

16-18. Bade-Teppiche mit Kreuzstich-Stickerei. — Die groben baumwollenen Wada-Gewebe, Mammut genannt, die man mit Vorliebe zu Bade-Teppichen wählt, erscheinen jetzt auch abgepaßt mit plüschartigem Fond; auf dem Canvas-Rand führt man die Stickerei mit starker Baumwolle oder farbigen Twist aus, wobei jeder Kreuzstich über eine Fadenzugung des Gewebes greift. An unserer Vorlage zu Abb. 16 mißt der gelblichweiße Fond 44 zu 80 cm, während der ganze Teppich 70 cm breit und 110 cm lang ist. Die 30 Stuch breite, in Holzbraun, Blau und Roth gehaltene Bordüre findet sich unter Nr. 18, auf Tafel 4 in „Emyria-Stickerei, Musterbücher der Nebenwelt.“ In derselben Sammlung auf Tafel 12, Nr. 58, ist das Muster für das Mittelstück zum Teppich, Abb. 17, enthalten, doch schließt sich hier ein anderer Rand mit halbförmigen Figuren an, den Tafel 9 mit Nr. 47 bietet. Auf dem weißen Mammut-Gewebe der Vorlage, deren Breite 65 cm zu 95 cm Länge beträgt, erscheinen die Kreuzformen in der Mitte und der Halbrand roth; vier abgestufte hellblaue Stuchreihen trennen den Fond von der holzfarbenen Füllung, deren Ecken dunkelblaue Figuren zeigen. Zwei dunkelblaue Stuchreihen begrenzen das Ganze. Denjenigen unserer Leserinnen, welche sich nicht im Besitz des angeführten Wertes befinden, bieten wir mit dem Typenmuster, Abb. 18, eine wirkungsvolle, 30 Stuch breite Borte, die in den waschenden Farben Braun, Roth und Dunkelgelb gearbeitet ist. Das bandartig in einander geschlungene Muster löst sich klar von dem unbestickt bleibenden Grunde los und bildet eine charakteristische Gestalt. Die Stichzahl der Borte entspricht derjenigen des gewebten Randes eines abgepaßten Bade-Teppichs; doch selbstredend kann die Borte auch anderen Zwecken dienen.

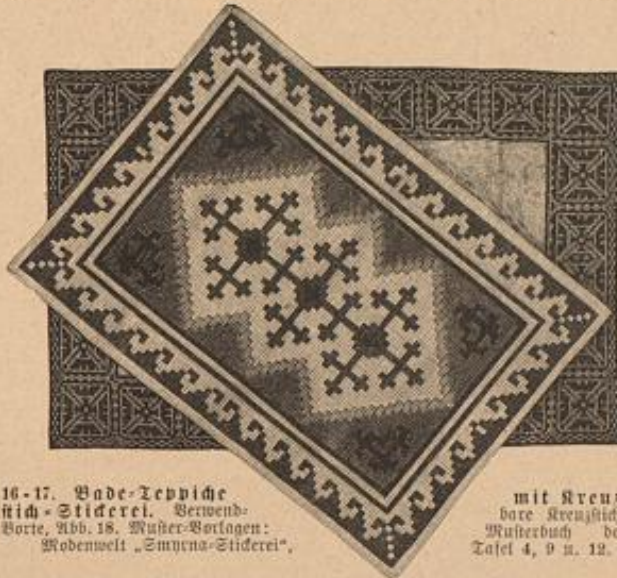
19. 41. Capote-Hut für Ältere Damen. — Die flache Drahtform deckt ein eigenartiges Geflecht aus schwarzen Bast- und Spahn-Schlupfen. Für die volle Schleife in der vorderen Mitte des Kopfes sind 1 1/2 m von 6 cm breitem schwarzen Atlasband, für die Bindebänder 65 cm desselben Bandes erforderlich. Die Schleife besteht aus vier, je 16 cm langen, nach hinten fallenden Enden und vier, je 15 cm langen Schlupfen, deren zwei sich über die Krempe legen und nach innen leicht angeheftet sind. 11 cm lange Flügel aus Jet (siehe Abb. 85-86 der Nr. vom 12/5 95) beleben wirkungsvoll die einfache Band-Garnitur; auch den Anfang der Bindebänder decken größere Jet-Kosetten.

20. Runder Hut aus Phantasie-Geflecht. — So recht für strahlende Sommertage geschaffen, erscheint der duftige Hut, dessen Garnitur Spitze und Blumenschmuck reizvoll vereint. Die kleidbar das Gesicht umrahmende Form mit flachem Kopf besteht aus lila Bast- und Krepp-Geflecht. In ersichtlicher Weise wird die vorn 6, hinten 3 cm breite Krempe verbreitert durch eine 9 cm breite, fein plüschige gelbliche Füllspitze, die feiner Draht 1 cm vom Rande flüht; gleiche plüschige Spitze, fächerartig zusammengefaßt, fällt hinten zu beiden Seiten lose herab. Ein Zweig hell- und dunkelfarbiger Heliotrop bildet im Innern der leicht gehobenen Krempe eine Art Diadem. Als Kufsen-Garnitur ist ein Tuff aus drei mattsja Rosen mit hochstehendem Blätter-Arrangement befestigt; ein kleiner Zweig von Heliotrop fällt nach hinten, ein größerer deckt rechts den Anfang des Spitzensandes.

22 u. 24. Kleid mit Fichu für junge Mädchen. — Das duftige Sommerkleid aus Batist oder orientalischem Krepp erscheint besonders kleidbar durch das Fichu aus gleichem Stoff. Mit weißem Satin gefüttert, wird der glatte, hinten in Röhrenfalten geordnete Rock zierlich garnirt durch eine festonartig aufgesetzte Garnitur, welche, beliebig mit Frisuren oder Plüsch ausgeführt, 17 cm über dem Rocksaum unter einer Schleife aus 7 cm breitem Atlasband ansetzt. Für die hinten zu schließende Taille ist der Oberstoff auf anschließendem Futter vorn und hinten blusenartig zu ordnen. Besonders grazios gestaltet sich der halbblange Kermel, dessen überfallende Puffe, am unteren Rande eingereicht, einen 8 cm breiten Volant bildet, diesen flüht seitlich in ersichtlicher Weise, eine Bandschleife. Stehtragen und Gürtel erhalten auf fester Grundlage faltige Bandschleife und schließen hinten je mit einer Bandschleife ab. Das Fichu besteht aus 2 Stoff-



15. Stoffblume mit Nadelstiffen. Schnitt: Nr. XIV.



16-17. Bade-Teppiche mit Kreuzstich-Stickerei. Verwendung: Borte, Abb. 18. Muster-Vorlagen: Nebenwelt, „Emyria-Stickerei“.

mit Kreuzstich-Stickerei. Verwendung: Borte, Abb. 18. Muster-Vorlagen: Nebenwelt, „Emyria-Stickerei“.



18. Kreuzstich-Borte. Verwendung für die Bade-Teppiche, Abb. 16-17, wie für Decken, Riffen etc.

Blau. Roth. D.-Gelb.



das Köpfchen bildet; das Fichu umgibt dazu eine 12 cm breite Tüllspitze, deren Ansatz eine Stoffpuffe mit Köpfchen deckt. Schleifenschmuck aus lachsfarbigem Atlasband.

25. Kleid mit Spitzen und Schleifen für Mädchen von 6-8 Jahren. — In der Zusammenstellung der Vorlage — rosa Wolltrey mit getönter Spachtel-Quipure und rosa Band — bildet das Kleidchen ein Festtagsgewand. Der Rock aus einem 44 cm langen, 196 cm weiten geraden Stofftheil erhält Satinfutter; die Falten sind oben derart zu ordnen, daß sie, wie aus der Darstellung ersichtlich, als Fortsetzung der Tüllspalten auf der Taille gelten können. Die Futtertaille aus rosa Satin schließt hinten; dem Oberstoff hat man vorn je 18 cm, hinten je 16 cm anzuschneiden für die 5 cm breiten Tüllspalten, die von der Achsel abwärts geordnet werden; vorn blusenartig überhängend, schließen sie sich hinten glatt der Futtertaille an. Ein je 20 cm langer, 18 cm breiter Spitzentheil legt sich schräg genommen und so eine Spitze bildend, über Vorder- und Rückentheile; dieselbe Spitze fällt als Spaulette auf die Kermel und tritt seitlich unter die Tüllspalten. Blusenärmel — oben eingereicht, unten in Falten gelegt — mit 6 cm breiten, Quipure-besetzten Stoffmanschetten; 3 cm hoher Stehragen mit Strepp faltig überzogen. Gürtel und Kofetten aus 2 1/2 cm breitem Atlasband.



19. Capote-Hut für ältere Damen. Vorderansicht: Abb. 41



20. Runder Hut aus Phantastie-Gelblich.



21. Cape mit anschließendem Rücken. Rückansicht: Abb. 38. Schnitt: Nr. VII.

moderfarbene Moiré-Futter für den 2 1/2 cm breiten Randstreifen mit weißem Fries unterlegt. Ein gleiches, ganz braun gehaltenes Hütdchen zeigt Abb. 43.

26. Unterrock mit breitem Volant. — Wichtiger denn je für den guten Sitz des Kleiderrockes ist augenblicklich der Unterrock. Er hat die nach unten stark absteigenden Rockfalten zu stützen und wird daher mit Vorliebe wieder aus dem steifen Woll-Moiré ge-

in Plattfisch und Kreuznaht. Fig. 14 und 15 geben den naturgroßen Schnitt; dem Gaubentheile erscheint der 9 cm breite Ueberschlag angeknüpft. Auf diesem führt man zunächst nach der Muster-Vorzeichnung, Fig. 15 a, die Stickerei mit rosa Filofelle-Seide aus; dann wird der ganze Theil mit Gaze-Einlage und seidenem Futter versehen, von X bis Y eingereicht und zwischen Futter und Oberstoff des ebenfalls gestreiften Bodens, Fig. 14, befestigt. Der Bruchlinie folgend, legt sich der Ueberschlag des Gaubentheils in erschlicher Weise um. 16 1/2 cm breite, 53 cm lange Bänder aus gleichem Seidenstoff werden unter dem Kinn zur Schleife gebunden.

31. Stoffhut für Mädchen von 5-5 Jahren. — Rückansicht: Beilage, Fig. 100. — Zum Nacharbeiten der reizenden Vorlage aus rosa Atlas und gestreifter gleichfarbiger Seiden-Gaze bedarf es einer Grundform aus doppelter Gaze mit Seidenfutter. Dieselbe besteht in einem Stofftheil von 32 cm Breite zu 28 cm Länge, der oben leicht gerundet und an den Seiten etwas geschrägt wird, sodas die Breite des unteren geraden Randes nicht mehr als 26 cm beträgt; bis auf diesen hat man dann die Kuffenränder durch je vier Falten an jeder Hälfte auf eine Gesamtwerte von 60 cm zu bringen. Die so gewonnene hübschenartige Grundform besetzt man zunächst in der hinteren Mitte in 13 cm Höhe und 8 cm Breite mit der Seiden-Gaze (siehe die Rückansicht, Fig. 100); tiefe gelegte Falten passen den unteren Rand der Grundform an. Als Nackenschüler ist ein Gaze-Streifen von 90 cm Länge zu 10 cm Breite theils glatt, theils gefaltet, verkürzt aufzusehen. Die Garnitur auf der Höhe des Kopfes erfordert noch einen 50 cm langen, 9 cm breiten Gaze-Streifen, der scharf eingereicht unter einer Schlupfen-Kofette aus 2 1/2 cm breitem Atlasband befestigt wird. Gleiches Band bildet eine zierliche Schleife unter der Krempe und die 95 cm langen Bindebänder.

32. Spielschürze für Kinder von 2-4 Jahren. — Schnitt: Nr. XV. — Zu grauem Leinen bildet 1 cm breites gewebtes, oder beliebig auf Canvas-Band gesticktes rothes Wörtchen freundliche Ausstattung. Fig. 79 und 80 geben den vorderen Passen- und Schürzenthil; letzterer wird am oberen Rande in vier Tüllspalten gelegt und dem Passenthil von Stern bis Doppelpunkt aufgesetzt. Fig. 81 gibt dem Rückenthil, der, in zwei flache Falten geordnet, seitlich von 1 bis 2 mit dem Vordertheile, auf der Achsel von 3 bis 4 mit dem Passenthil zu verbinden ist. Der Blusenärmel, Fig. 82, tritt eingereicht in das Bündchen, Fig. 83. Fig. 84 schreibt den Schrägstreifen vor für den Volant, der vorn neben den Tüllspalten spitz verläuft. Ein 2 cm breiter Schrägstreifen umfaßt den Halsanschnitt; rothe Steppnaht befestigt denselben. Der 3 1/2 cm breite, 80 cm lange Gurt tritt kreuzweise über einander. In erschlicher Weise deckt das Wörtchen den Ansatz der Passe, zielt den Rand des Volants, Ärmelbündchen, Gurt und den 5 cm breiten Saumstreifen der Schürze.

33. Hängerkleid für Mädchen von 1-2 Jahren. — Schnitt: Nr. V. — 12 cm breite mattgetönte Tüllspitze nebst gleichen Einfähen schmücken das im Rücken geschlossene Kleidchen aus zart blauem Wolltrey. Der glatt mit Oberstoff zu bekleidenden Futterpasse (siehe Schnittlinie von Fig. 25-26), schließt sich der ebenfalls abzufütternde Hängertheil, Fig. 27, an. Auf dem Ärmelfutter, Fig. 28, ordnet man die Puffe, Fig. 29, derartig, daß das



22. Kleid mit Fichu für junge Mädchen. Rückansicht: Abb. 24.

23. Kleid mit Spitzen und Schleifen für Mädchen von 6-8 Jahren.

24. Kleid mit Fichu für junge Mädchen. Vorderansicht: Abb. 22.



25. Reisehut für Damen. Siehe auch Abb. 43.

25 n. 43. Reisehut für Damen. — Neben den allbewährten, weichen Filzhüten giebt es für die Reise-Saison runde Hüte aus feinem Stroh in der kleidsamen Amazonenform. An unserer schwarzweißen gehaltenen Vorlage mißt der eingedrückte Kopf 10 cm Höhe, die Krempe 6 cm Breite; ein 2 cm breites Repsband legt sich glatt um den Kopf und bildet seitwärts die an Herren-Hüten übliche gerade Schleife. Um jeglichen Druck zu vermeiden, ist das

fertig. An unserer Vorlage, einem Unterrock aus grauem Moiré schließt sich dem oberen, eng anliegenden Rocktheile von 47 cm vorderer und 52 cm hinterer Länge zu 166 cm unterer Weite, ein 46 cm hoher, 250 cm weites Volant mit 2 cm breitem Köpfchen an; den unteren Rand des Volants sichert ein 12 cm breiter Stoff. Der runde Bund ist 11 cm breit und mit grauem Cloth abgefüttert.

27. Unterrock mit schmalem Volant. — Auch für den Rock aus weiß und schwarz, carrirtem Taffet. — Taffet gilt als elegantestes Material für Unterrocke, — ist ein 9 cm breiter runder Bund vorzusehen, der mit Shirting gefüttert wird. Die Rocklänge beträgt 73 cm, die Weite 200 cm. Für die Rand-Garnitur wird dem 15 cm breiten, ausgefalteten Seiden-Volant, der mit 2 cm hohem Köpfchen ansieht, ein ebenso breiter Volant aus carmoisin-rother Gloria untergelegt. Der Saum dieses rothen Volants ist vier Mal über Schnur abgesteppt, was den unteren Rocktheil etwas absteigend erhält.

30. Holländisches Häubchen für kleine Mädchen. — Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Nr. III. — Das originelle Häubchen besteht in der Vorlage aus rosa indischer Seide mit Stickerei-Verzierung



26. Unterrock mit breitem Volant. 27. Unterrock mit schmalem Volant.





28. Kleid mit gesticktem Kragen für Mädchen von 6-8 Jahren. Vorderansicht: Abb. 34. Schnitt: Kr. XVII; verobd. für die Taille: Kr. IV d. heut. Beilage.



29. Anzug für Knaben von 5-7 Jahren. Vorderansicht: Abb. 51. Schnitt: Kr. XII.



30. Holländisches Häubchen für kleine Mädchen. Schnitt und Muster-Vorzeichnung: Kr. III.

Bündchen nimmt Paffe, Capuchon und den oberen Rand der Toffalten auf. Fig. 34 gilt bis zur feinen Linie dem Aermelfutter, bis zur Schnittlinie dem Oberstoff der Puffe, der eingereicht und verfürzt dem Futter aufgesetzt wird; der Stulpenheil, nach Fig. 35 aus Futter und Oberstoff herzustellen, vervollständigt den Aermel. Weißes, 3 cm breites Noirs-Band bildet vorn am Halsauschnitt eine Schleife, die 70 cm Band erfordert; dann legt sich dasselbe glatt um das Bündchen und fällt im Rücken in zwei, je 38 cm lange Enden aus, gehalten durch eine Schleife mit 17 cm langen Enden. Am Aermel eine kurze Schleife mit dop- peltem, bis zur Puffe auf- steigendem Ende. Große, flache Perlmutter-Knöpfe auf den Toffalten.

37. Blumenkleid mit breiter Schärpe für Mädchen von 5-7 Jahren. — Schnitt und Rückansicht: Kr. IV. — Je 2 1/2 cm breite weißseidene Doppelblenden, 12 cm breite Spachtel-Quipure auf Tüll und eine 28 cm breite weißseidene Schärpe schmücken das Festtagsgewand aus rosa Woll- trepp. Der naturgroße Schnitt bietet mit Fig. 16-22 sämt- liche Theile für Futter und Oberstoff der Taille. Ueber den Halsansatz des Fatters greift der glatte Vag, Fig. 19, rechts von c bis k angenäht, links aufgehakt. Feine Linien und die Buchstaben a bis h und e bis f bezeichnen den Ansatz des nach Angabe einzureihenden Oberstoffes, Fig. 17. Den in seiner unteren Hälfte glatt mit Oberstoff be- kleideten Futterärmel vervollständigen von g bis l und von i bis m die Puffe, Fig. 21, und von n bis o der in doppelter Stofflage herzustellende Aufschlag, Fig. 22. Aus doppel- tem Stoff mit Gaze-Einlage ist der breite Kra- gen, Fig. 23, zu fertigen; derselbe wird von p bis r mit der Taille verbunden. Das mit Satin gefütterte gerade Rö- dchen misst bei 48 cm Länge 200 cm Weite. Seitlich zur Schleife gebunden, schließt die Schärpe mit breiten eingeknüpften Franzen ab.



31. Stoffhut für Mädchen von 3-5 Jahren. Rückansicht: Beilage, Fig. 100.

Tollfaltentöpfchen dem Außenrande schmal vorsteht. Ganz für sich bestehend, wird der schneckenför- mige Passenträger aus Einfaß und Stoffstreifen zusammengestellt (siehe die feinen Linien auf Fig. 25-26), nur der Stehtragen Fig. 30, verbindet ihn mit dem Kleide. Den Außenrand des Kragens begrenzt in zweifacher Lage eingereichte Spitze derart, daß die untere der oberen leicht vorsteht. Kreuz- näht aus blauer Gordinet-Seide verziert die Stoffstreifen der Paffe und den Stehtragen; Rosetten aus 2 cm breitem blauem Bande.

34 u. 28. Kleid mit gesticktem Kragen für Mädchen von 6-8 Jahren. — Schnitt: Kragen: Kr. XVII; verobd. für die Taille: Kr. IV der heut. Beilage. — Die beliebte Löcherstickerei in dem Rand der aparten Kragensform und die Farbenstellung: neutrothes Atlasband zu lederfarbenen Wolltrepp, machen das einfache Kleidchen beachtenswerth. Für die Taille können Fig. 16, 18, 20 und 21 des oben genann- ten Schnittes dienen. Nachdem man die Futtertaile zusammengefügt, arrangirt man den Oberstoff oben in Reihfalten, unten in schmal gegen einander gelegte Fältchen. Der Kragen, dessen Schnitt

Fig. 87 vorschreibt, ist aus doppeltem Oberstoff mit Shirting-Einlage fertigzu- stellen und dann erst mit der Durchbruch-Stickerei zu versehen, die man mit gleich- farbiger Seide im Gordinet- Stich ausführt. Nur rechtsseitig kann der Kragen befestigt werden, links halt er über den Rückenansatz; die beiden Fichu-Enden hängen lose herab. Auch der 4 cm breite Stehtragen und die Aermelränder erhalten ein schmales Löcherbündchen. Die Puffe des Aermels wird in ihrer Mitte leicht in die Höhe gefasst. Dem Taillen- rande fügt sich das aus Ober- stoff und Shirting-Futter in 47 cm Länge und 180 cm Weite hergerichtete Röddchen mit Reihfalten an; die Naht deckt der Bandgürtel mit Rosette. Rosette in der vorderen Mitte.



32. Spielschürze für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt: Kr. XV.



33. Hängerkleid für Mädchen von 1-2 Jahren. Schnitt: Kr. V.

35-36. Mäntelchen mit Capuchon für kleine Kin- der. — Schnitt: Kr. VI. — Weicher wie farbiger Woll- stoff oder Bique kann als Material für die Vorlage dienen. — das Modell wirkte sehr reich in einem cremefarbenen Wollstoff mit eingewebten knotigen Fäden. Fig. 33 schreibt Form und Maße des Hängerkleides vor, der durchgehends mit Satin zu füttern ist; der Oberstoff wird in 2 1/2 cm Breite nach innen umgelegt. Nachdem der obere Rand von 7 bis 31 und von 50 bis 75 je auf 5 cm Breite eingereicht worden, tritt er in die nach Fig. 31 und 32 aus Oberstoff und Satin herzurich- tende Paffe. Den Capuchon, Fig. 36, füttert man mit Satin, die offen bleibende Falte außerdem noch mit cremefarbenem Atlas; Kreuz und Punkt, sowie gleichlautende Zahlen bestimmen die Falten am oberen und vorderen Rande. Ganz für sich bestehend sind die beiden Toffalten in 6 cm oberer und 9 cm unterer Breite mit Gaze-Einlage herzustellen und dem Mantel verfürzt aufzusetzen. Ein 3 cm breites

Kr. XI. — Unsere Vorlage ist ganz schwarz mit seiden durchwirtem Krepp, 2 cm breitem Atlas- band und Spachtel-Quipure ausgeführt; durch Ueberlegung in helle Waschstoffe erhält die vornehme einfache Form durchaus jugendlichen Charakter. Der Rock ist in der guttuhenden Röhrentalten-Form des obengenannten Schnittes glatt gearbeitet; Taffelseide dient als Futter, wie für den 10 cm breiten ausge schlagenen Volant am Innenrande. Für die Taille ist ein festes Futter mit vorderem Hals- schluß vorzubereiten; darüber wird am Rücken- und Seitentheilen der Oberstoff oben glatt gespannt, im Taillenschluß aber in kleine gelegte Fältchen geordnet. Die Form der beiden Vordertheile lehrt Fig. 85 in Schnitt-Methode. Feste Linie markirt den linken, schwächeren, feine Linie den Übergrei- ferden rechten Theil, dem die doppelte Toffalte in der vorderen Mitte ange schnitten wird; punktirte



34. Kleid mit gesticktem Kragen für Mädchen von 6-8 Jahren. Rückansicht: Abb. 28. Schnitt: Kragen: Kr. XVII; verobd. für die Taille: Kr. IV der heut. Beilage.



35-36. Mäntelchen mit Capuchon für kleine Kinder. Schnitt: Kr. VI.



37. Blumenkleid mit breiter Schärpe für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt u. Rück- ansicht: Kr. IV.





1. Bild mit Wappenstein. ...

2. Bild mit Wappenstein. ...

3. Bild mit Wappenstein. ...

4. Bild mit Wappenstein. ...

5. Bild mit Wappenstein. ...

6. Bild mit Wappenstein. ...

Unter jeder der ...

62. ...

mit ...

...

...

...

Das Bild von ...





52. Morgensack mit Spitzen-Garnitur. Schnitt nebst Rückansicht: Nr. XVIII.



53-54. Blusenkleid mit Spitzen-Garnitur.

straff an. Die Blusenteile sind auf der Achsel und im Taillenschluß leicht einzureihen; wie ersichtlich, verläuft der Einsatz im Rücken zwischen den Faltenhälften. Für den weiten Reutenärmel, der an der Innennäht zwei kleine Fältchen zeigt, erscheint der untere enge Theil der seidenen Grundform mit einer Spitzenjacke besetzt. Stehkragen und Gürtel aus gefaltetem Seidenband mit Schleifen.

55. Kleid mit drapirter Taille. — In der Zusammenstellung von mattblauer Chiné-Seide, einfarbig blauer Seide und schwarzem Chiffon-Krepp nebst Plitterstickerei auf Tüll bietet Abb. 55 eine Vorlage, die in hohem Maße charakteristisch ist für die sommerliche Gesellschafts-Toilette. Den Reiz der Farbe, den die vorliegende Darstellung entbehren muß, giebt für die Leserinnen der „Ill. Frauen-Zeitung“, große Ausgabe, das colorirte Modenbild Nr. 1119. Der sehr weite Rock zeigt verschiedene Neuerungen in der inneren Einrichtung, siehe hierfür „Wink und Rathschläge“. Auf einer vorn mit Halsenschluß eingerichteten seidenen Grundform gestaltet sich die Anordnung der Taille vorn wie hinten genau übereinstimmend. Die passentartige Bekleidung der oberen Taillenhälfte mit glatter Seide tritt über den Schluß der Futtertaile und halt auf der linken Schulter sowie seitlich unter dem Arm; darüber spannt sich glatt der schwarze, mit Plittern gestickte Tüll. Im übrigen besteht der Oberstoff aus vier Theilen, von denen je zwei in der vorderen und hinteren Mitte sich kreuzen. Jeder dieser Theile mißt 70 cm Länge zu 54 cm Breite und wird 18 cm unterhalb des oberen Randes scharf eingereicht; indem man dann die Reiffalten 10 cm vom Armloch entfernt auf der Taille fest-



55. Kleid mit drapirter Taille. 56. Kleid mit Schulterärmel. Rückansicht: Abb. 61. Zum Kleide, Abb. 56, Schnitt: Aermel: Nr. IX; verwebt, zu Taille und Rock: Beilage vom 15. 95, Nr. X.

bei dem an sich steifen Piqué-Stoff entbehrlich, 6 cm breites rosa Atlasband für Schleifenschmuck, Hals-Garnitur, Gürtel und Schärpe.

57 u. 59-60. Breite Kragen-Garnitur für Woll- oder Piqué-Kleider. — Schnitt: Garnitur und Aermel: Nr. II; verwebt, für Taille und Rock: Nr. X d. h. Beilage. — Unsere verschiedenen Darstellungen gelten einer Kragenform, die sich in ihrer stilvollen Einfachheit ebenso gut für Hauskleider in Piqué oder sonstigem Waschstoff, als auch zur Ausführung in Wolle, wie Cheviot, Covert-coat oder dgl. eignet und für Promenaden-, Reise- und Strand-Toiletten beachtenswerth erscheint. Die hübsche vordere Anordnung mit breitem überhängenden Lapptheil läßt sich hinten beliebig als runder Kragen gestalten, wie es Abb. 60 zeigt, oder nach Maßgabe der nebenstehenden kleinen Ansicht als Fichu fortsetzen, das den ganzen Rücken deckt. Der Vorderansicht, Abb. 57, zu Grunde liegt ein Kleid aus weichem Cheviot, ganz ohne andere Garnitur, als die großen überhälften Knöpfe, welche den Lapp linksseitig schließen und auch auf dem Rock sich als Verzierung fortsetzen. An der kleinen Rückansicht, Abb. 60, kommt die runde Kragenform zur Geltung; die nebenstehende kleine Ansicht mit dem Fichu-Theil gehört einem hellblauen Piqué-Kleid mit Besatz aus dem beliebten, mit bunten Pflanzentanken bedruckten Streifen, welche für Waschstoffe, besonders Piqué, eine so große Rolle spielen. Naturgroßes Schnittmuster geben wir für beide Kragenformen, deren jeder der Lapptheil entspricht; wir fügen auch besonders den losen weiten Aermel mit Bund hinzu, der unter dem Namen Duse-Aermel sich dauernder Gunst erfreut; der übliche Reutenärmel ist gleich der glatten Taille wiederholt gegeben worden, er befindet sich in der heut. Nummer unter Nr. X. Wie es oft gelehrt,

hat man auch die vorliegenden Kragen-Garnituren je nach dem Material in doppelter Stofflage oder mit Futter herzustellen und nach Bedarf durch Gaze-Einlage zu steifen. Die Schweifung auf der Achsel verlangt ebenso gewissenhafte Anprobe als sorgfältige Ausführung. Bezüglich des Rockes sei noch erwähnt, daß der obengenannte Schnitt für Wolle wie Piqué geeignet ist. Der beliebte Piqué bedarf nicht des durchgehenden Futters, das für Wollgewebe unerlässlich bleibt.

58. Taille mit Jacken-Kragen. — Verwebt. Schnitt: Beilage v. 1/4 95, Nr. I. — Die einem Anzuge aus grau melirtem englischen Gewebe entnommene Vorlage zeigt in besonders wirkungsvoller Anordnung die beliebte breite Paffe, welche über die Achseln hinweggeht und so den abfallenden Aermel bedingt. Obengenannter Schnitt entspricht genau der Form der Paffe, wie den angelegten, in drei Lappfalten geordneten Blusenteilen. Der glatte Passentheil aus hellfarbiger Seide erscheint hier rings durch ein 12 cm breites Plissé von gleichem Stoff begrenzt und mit einem Kragen aus gelblicher Spachtel-Guipure überlegt, dessen spitze Zacken auf dem Plissé ruhen. Als Mode-Artikel dieses Sommers sind derartige Kragen in verschiedenem Material, mehr oder minder werthig im Handel vorrätig; am gebiegensten wirkt aber immer eigene Handarbeit und Abb. 68 der heutigen Nr. soll mit der schönen Vorlage in Point-lace dazu anregen. Dem in Patten geschlitzten Aermelrande steht ein mit der Paffen-Garnitur harmonisierendes Plissé vor. Schrägstreifen aus farbigem Sammet für Halskrause und Gürtel; beide schließen unter Schlußfen.

64. Kleid mit runder Paffe. — Rückansicht und Schnitt: Aermel: Nr. VIII; verwebt, für die Taille: Nr. I der heut. Beilage. — Hell stahtblauer Taffet erscheint



57. Breite Kragen-Garnitur für Woll- oder Piqué-Kleider. Rückansichten: Abb. 59-60. Schnitt: Garnitur und Aermel: Nr. II; verwebt, für Taille und Rock: Nr. X d. h. Beilage.

näht, bildet sich die flügelartige Epaulette. Den verbleibenden Theil hat man in zwei, je 5 cm breite doppelte Lappfalten zu ordnen; die Enden der gekreuzten Streifen verschwinden unter dem 8 cm breit wirkenden Gürtel. Für diesen ist ein 10 cm breiter Chiné-Streifen in zwei tiefe Falten zu legen und hinten, wie seitlich, wo er schließt, mit dünnem Fischbein zu steifen; in Falten geordneter Krepp legt sich darüber und bildet seitlich eine Rosette von 11 cm Durchmesser. Ein 21 cm breiter Streifen der Chiné-Seide wird für den Stehkragen auf 5 cm Breite eingereicht und auf der linken Achsel unter einer Krepp-Rosette geschlossen. Aermel aus weichem einfarbigem Gausch und hoher gemusterter Stulpe; den Ansatz deckt ein Bandeau aus Krepp — 35 cm Stoffbreite — mit Rosette auf dem Oberarm.

56 u. 61. Kleid mit Schulterärmel. — Schnitt: Aermel: Nr. IX; verwebt, zu Taille und Rock: Beilage vom 15. 95, Nr. X. — Besondere Beachtung verdient an dem Kleide aus weichem, rosa geblütem Piqué der Reutenärmel mit angeschnittenem Achselstück, das, in Falten geordnet, über die Schulternäht bis zum Halsauschnitt greift und hier mit in den Kragen tritt. In Methode gestellt, bietet Fig. 42 den Schnitt für den Oberstoff des Aermels; Kreuze und Punkte markiren die Falten für das Achselstück. Auf glatter, vorn geschlossener Futtertaile bildet der blusenartige Oberstoff Lappfalten, die sich vorn gleichmäßig breit, im Rücken oben breiter, unten enger zusammentretend gestalten. Dem keilförmigen Rock sind seitlich, je 10 cm von der vorderen Mitte entfernt, für sich bestehende Lappfalten aufgesetzt; jede Falte mißt oben 6, unten 19 cm Breite und wird längs ihres inneren Faltenbruchs hohl angenäht. Die Hinterbahnen zeigen die drei bekannten Röhrenfalten, wie sie der verwendbare Schnitt vorschreibt; weißer Satin dient als durchgehendes Futter, Gaze-Einlage wird



58. Taille mit Jacken-Kragen. Verwendbarer Spitzenbogen: Abb. 68. Verwebt. Schnitt: Beilage v. 1/4 95, Nr. I.





59-60. Rückansichten für die breite Kragen-Garnitur, Abb. 57.

61. Rückansicht zum Kleide, Abb. 56.

62. Rückansicht zum Kleide, Abb. 49.

63. Rückansicht zum Kleide, Abb. 49.

für die elegante Toilette derart mit roth und blau changirender gepunkteter Seide zusammengestellt, daß das rothe Gewebe als vollständiges Unterkleid wirkt. Charakteristisch ist auch hier die abfallende Schulterlinie, die durch die breite runde Passe und die gefaltete Aermelfuge betont wird. Die am besten mit Schluß in der hinteren Mitte einzurichtende Futtertaile erhält eine glatte runde Passe von 16 cm vorderer zu 18 cm hinterer Breite aus dem



64. Kleid mit runder Passe. Rückansicht und Schnitt: Kermel: Nr. VIII; verwebt. für die Taille: Nr. I der heut. Vellage.

Changeant-Stoff aufgesetzt; Rücken- und Seitentheile sind im übrigen mit der glatten Seide zu beziehen. Den Vordertheilen wird zunächst unterhalb der Passe ein spitzer Vag aus fein plissirter Seide aufgenäht; darüber tritt der Oberstoff nach den Achseln spitz verlaufend aus einander. 2 cm breite Schlitze zu beiden Seiten lassen hier untergehefte Streifen des rothen Stoffes zur Geltung kommen. Die Verbindung von Taille und Passe deckt eine 2 cm breite Stoffrolle. Die Schnitt-Methode, Fig. 41, giebt die Maßverhältnisse der Aermelpuffe aus blauer Seide, die über einen vollständigen engen Kermel aus dem Changeant-Gewebe fällt. Den Zeichen und Linien gemäß gefaltet, bleibt die Puffe an ihrem geraden unteren Rande lose, sodas dieser breit mit Oberstoff abgefüllt werden muß. Dem 400 cm weiten Röhrenfalten-Rock sind zwischen Vorder- und Seitenbahn 12 cm breite, nach oben spitz zulaufende Reile vom Changeant-Stoffe eingefügt. Bandgürtel mit Schnalle. Kragen und Manschetten aus weißem Batist mit Hohlkämmchen.

65-67. Besatzbörtchen mit leichter Stickerei — Auf den in Weiß wie Cccu vorhandenen Bändchen sticht man mit feiner farbiger Baumwolle. An dem Börtchen, Abb. 65, erscheinen die

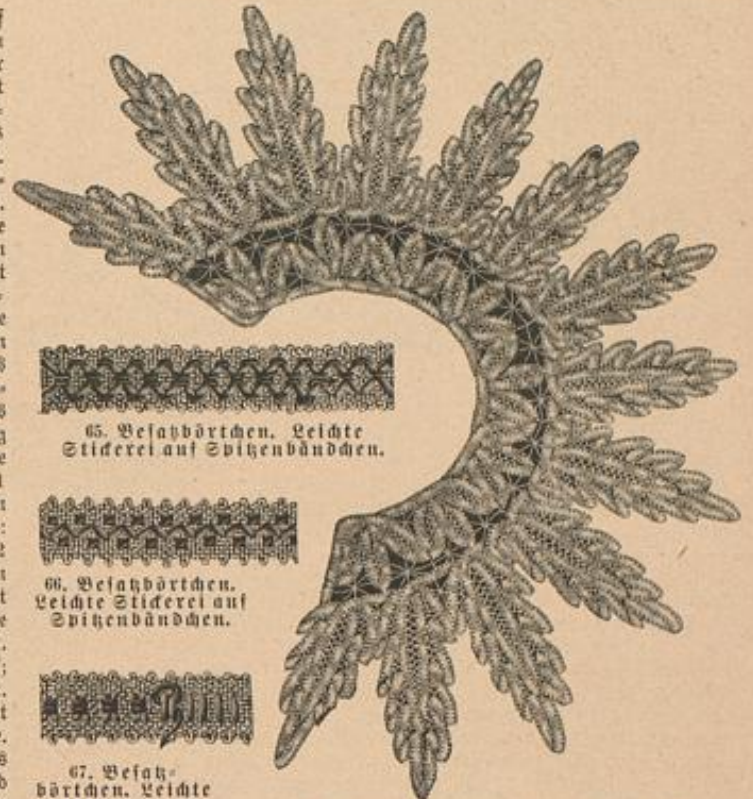
doppelten Zickzacklinien je mit einem abstechenden Faden durchwunden, während auf der Vortage zu Abb. 66 andersfarbige Kreuzstiche eine einfache Zickzacklinie begleiten. Regelmäßig gespannte feinstreichte Stiche, die je zu zweien durch zwei kurze wagrechte Stiche in abstechender Farbe zusammengefaßt werden, mustern das Börtchen, Abb. 67.

68. Breiter Kragen. Frische Spitzenarbeit. — Muster-Vorzeichnung: Vellage, Fig. 44. — Dem auf Pausleinen vorgezeichneten Muster folgend, heftet man zunächst das Bändchen auf, zieht hierauf in bekannter Weise die Außenränder mit einem feinen Faden ein, näht an den Ueberkreuzungen das Bändchen möglichst unsichtbar auf einander fest, und führt schließlich nach Abb. 68 die einfachen verbindenden Spitzenstiche und Spinnen aus.

69-70. Häkelarbeiten für Kragen und Manschetten. — Abkürzungen: f. M. für feste Masche, St. für Stäbchen, V. für Lustm. Die von der Mode so sehr begünstigten Umlege-Kragen und Manschetten lassen sich in sehr reizender Weise auch in Häkelarbeit herstellen, und geben die Abb. 69-70 zwei leicht anzuführende und dabei doch wirkungsvolle Vorträge. Je nach Belieben arbeitet man mit weißem oder gelbtem Garn, dessen Stärke die Darstellungen bestimmen. Das sehr einfache Pleinmuster, Abb. 69, wird in Längs-Touren gehäkelt und mit einem der Weite des Kragens oder der Manschetten entsprechend langen V.-Anschlag begonnen. 1. Tour: 9 V.; 1 f. M. in die dritte Leiste V., \* 9 V., 1 f. M. in die 8. Anschlagm., 5 V., 1 f. M. in dieselbe Masche und wiederholen vom \*. Zum Schluß 1 f. M. in die 5. Anschlagm. — 2. Tour: 1 f. M. in die 5. V. des ersten Bogens, \* 9 V., 2 durch 5 V. getrennte f. M. in die 5. V. des nächsten Bogens und wiederholen vom \*; die Tour schließt mit 1 f. M. in die 5. V. — 3. Tour: 1 f. M. in die 1. f. M., \* 9 V., wieder 2 durch 5 V. getrennte f. M. in die 5. V. des ersten Bogens und wiederholen vom \*; — diese Tour schließt mit 1 f. M. in die letzte f. M. der vorigen Tour. — Die Wiederholung beginnt mit der 2. Tour; 6 Touren ergeben die Breite der Vortage. Längs der kurzen Querränder, wie des oberen Randes häkelt man jetzt abwechselnd 1 f. M. in die 5. V. und 7 V., es folgt ringsum eine durchbrochene St.-Tour aus abwechselnd 1 St. und 2 V. Schließlich erhalten wieder nur die Querränder und der obere Rand eine Zaden-Verzierung. Man häkelt hierfür 1 f. M. in den Rand, \* 5 V., 2 zweifache, zusammen abzumachende St., 3 Picots aus je 5 V. und 1 f. M. in die 1. V. zurück, 2 zusammen abzumachende, zweifache St. in die 9. M., 4 V., 1 f. M. in dieselbe 9. V. und wiederholen vom \*. Die Eckbildung bietet nach Abb. 69 keine Schwierigkeit. — An der zweiten dargestellten Vortage, Abb. 70, ist der innere Theil im Plisse-Stich (f. M., welche in hin- und zurückgehenden Touren stets das hintere Maschenglied erfassen) gearbeitet; wie ersichtlich, wechseln längere, durch Picots begrenzte Rippen mit kürzeren ohne Picots. Einschließlich der Picots schlägt man für die Breite 23 V. an, übergeht die letzte V. und häkelt hingehend 22 f. M., zurückgehend aber nur 20 f. M.; diesen folgen 3 V. für ein zweites Picot und wiederum hingehend 22, zurückgehend aber nur 17 f. M., da nun die kurzen 3 Touren in nur 17 M. Länge einsehen; nach der letzten kurzen Tour sind 6 M. neu anzuschlagen, und, wie oben beschrieben, 3 Rippen wieder mit Picots zu häkeln. Regelmäßig wechseln nun die 3 gekürzten Touren mit 3 längeren Rippen ab, bis die erforderliche Weite von Kragen und Manschetten erreicht ist; mit zwei durch Picots verzierten Rippen schließt der Fond. Der gerade untere Rand erhält dann ein Bändchen aus nur in hingehenden Touren gehäkelt f. M. Die ersten 4 Touren steigen gerade auf, die übrigen 4 Touren treten an jeder Seite um 10 M. heraus — es wird ein V.-Fuß neu angeschlagen —, um auch der den Fond zierenden Guipure-Spitze Halt zu geben. Die Herstellung der Spitze selbst erfordert zunächst eine Hülfstour, in der man jedes mittlere Picot mit 1 f. M. erfäßt und mit 9 V. zum nächsten geht; dann wird, für die in

einer Tour zu arbeitenden Guipure-Bogen, der Arbeitsfaden an dem rechten Querrand neben dem Bändchen angelegt und wie folgt gehäkelt: 5 f. M. in den Rand, 8 V., anschlagen an die 1. f. M., 2 f. M., 1 Picot (stets 4 V. und 1 f. M. in die letzte f. M. zurück), in der Mitte desselben an dem vortretenden Rand des Bändchens anschlagen, 3 f. M., 8 V. für den kleinen Ring, anschlagen an die letzte f. M., 13 f. M. in den Ring, jedoch nach der 5. f. M. anschlagen an die Eden des Bändchens, wieder in den ersten V.-Ring 3 f. M., 1 Picot, 5 f. M., \* weitergehend in den Plisse-Rand 10 f. M., 9 V., anschlagen an die dritte Leiste f. M. des ersten Ringes, 3 f. M. um diese 9 V., 1 Picot, wieder 3 f. M., 8 V. für den kleinen Ring, anschlagen an die letzte f. M., 5 f. M. in den kleinen Ring, 7 V., anschlagen an die fünfte Leiste M. des kleinen Ringes, 12 f. M. um die 7 V., je nach 3 f. M. 1 Picot einschieben, 7 f. M. in den kleinen Ring, 1 f. M. in die Schlußmasche des Ringes, 3 f. M. um den nächsten V.-Ring, 1 Picot, 5 f. M. um denselben Ring und dann wiederholen vom \*. Die einfache Gestaltung der Ecke erklärt Abb. 70, von derselben an benützt man die gespannten V.-Bogen; es bleiben also längs des oberen Randes im Musterjah, die 10 f., den Plisse-Rand erfassenden M. und die diesen folgenden 9 V. fort, welche jedoch beim Behäkeln des zweiten Querrandes wieder einzufügen sind.

71-72. Gestickte Verzierungen für Kragen und Manschetten. — Naturgroß geben unsere Darstellungen je die Ecke reizvoller Vorträge. Abb. 72 ist einer Garnitur aus blaßblauen Changeant-



65. Besatzbörtchen. Leichte Stickerei auf Spitzenbändchen.

66. Besatzbörtchen. Leichte Stickerei auf Spitzenbändchen.

67. Besatzbörtchen. Leichte Stickerei auf Spitzenbändchen.

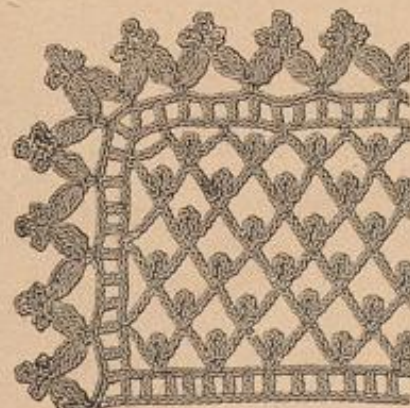
68. Breiter Kragen. Frische Spitzenarbeit. Verwebt. Arrangement: Abb. 58, Muster-Vorzeichnung: Vellage, Fig. 44.

Leinen entnommen; die Musterung entsteht mit Durchbruch oder durch point d'armes-Stickerei, deren Fadenunterlage die kleinen Bierede plastisch hervorhebt. Wirksam unterstützt wird die Verzierung durch die zweifarbigen Fäden des Gewebes, da einmal die blauen, das andere Mal die weißen Leinenfäden zur Geltung kommen. — Abb. 71 zeigt als Abschluß des weißen Batist-Streifens einen 1 1/2 cm breiten, oben und unten von Vetter-Durchbruch begrenzten Rand, den lila Plattsch-Quadratmuster. Anstatt der mähfameren Durchbruch-Fäden können kleine Languetten den Streifen säumen, auch zierliche Fribolitäten würden eine passende Verzierung bilden.

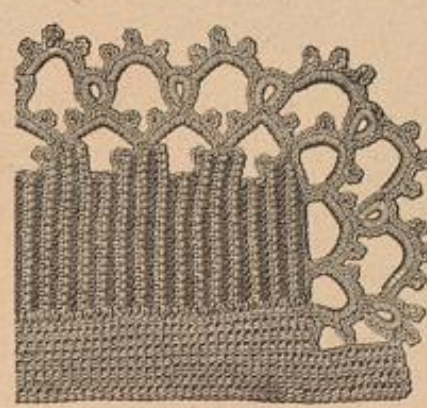
75 u. 78. Loser Morgenrock mit Schärpe. — Schnitt: Nr. XI. — Aus rosa Wollkrepp mit leichtem weißen Futter hergestellt, wird der bequeme Morgenrock durch den breiten Kragen aus weißem Krepp vorteilhaft ausgestattet; in ersichtlicher Weise schmücken diesen 15 cm breite Spachtelspitze auf Tüllgrund und dazu passender, 3 cm breiter Einsatz. Die bekannte lose Prinzessform zeigt die Vordertheile mit den beiden Seitentheilen im Zusammenhange geschnitten; Fig. 56 giebt den naturgroßen



71. Gestickte Verzierung für Kragen und Manschetten.



69. Häkelarbeit für Kragen und Manschetten.



70. Häkelarbeit für Kragen und Manschetten.



72. Gestickte Verzierung für Kragen und Manschetten.



### Winke und Rathschläge.

Innen-Einrichtung der Kleiderröcke. — Gelingt es vollendet Schneiderkunst auch, die riesige Weite der Röcke ohne besondere Hülfsmittel in gut sitzende Falten zu bringen, so ist eine geschickte Stütze doch oft sehr erwünscht, besonders da, wo sich die Längsfalten nicht mehr auf die Hinterbahnen beschränken, sondern auch neben der Vorderbahn und seitlich sich bilden sollen. Ein allerneuestes Modell, der Rock zu Abb. 57, misst 700 cm Weite, die durch elf gefaltete Bahnen erreicht wird. Außer der üblichen Einlage aus Koffhaar-Gaze zwischen Oberstoff und Seidenfutter zeigt der Rock zur Stütze der Tüten am unteren Rande Aluminium-Reifen, und zwar in einzelnen, je 50 cm langen Stücken, die im Halbkreis gebogen sind. Die Reifen werden in Zwischenräumen von je 10 cm eingefügt; in der Mitte jedes Zwischenraumes ist eine Plombe befestigt, wodurch die Bindungen in der gewünschten Lage stehen bleiben. Häufig werden bei den auch seitlich in Tüten absteigenden Röcken die Falten 20-30 cm unterhalb der Hüften durch Gummiband in ihrer Lage festgehalten.

Zu Abb. 7. Stuhlklissen mit Brandmalerei. — Vorlagen wie Abb. 7, deren Verzierung ein Wappen einschließt, werden oft als im allgemeinen nicht anwendbar bezeichnet, wenn derjenige, dem die Arbeit zugebracht ist, kein Wappen führt. Da bietet sich nun, neben dem einfachen Auskunftsmodell, die Giffre an die Stelle der Wappenfigur zu setzen, eine weitere Aenderung, die den Gesamteindruck des Ganzen nicht beeinträchtigt. Anstatt des Familien-Wappens — es giebt ja bekanntlich so gut bürgerliche wie adlige Wappen — wählt man ein Stadtwappen, das natürlich in Bezug zu dem Besitzer oder dem Geber stehen muß. Phantastische Wappen sollten möglichst wenig angebracht oder von Personen entworfen werden, die mit der Heraldik vertraut sind und keine Verstöße gegen deren Befehle machen.

Zu den Abb. 58 u. 21. Cape mit anschließendem Rücken. — In der eleganten Ausführung des Modells eignet sich das Cape nur zur Besuchs-Toilette, die Form an sich ist jedoch so chic und kleidlich, daß sie, auch ohne kostbare Zuthaten vom Stoff des Kleides oder in dem beliebigen Covert-coat ausgeführt, von reizvoller Wirkung bleibt. Fürtter man das zierliche Ding mit leichter Seide ab und umgiebt die Außenränder mit einer Rüsche von ausgefallenen Seidenstoff — die Spitzen-Épaulettes können ganz unberücksichtigt bleiben — so erhält man einen praktischen, leichten Umhang, der ebenso der Jugend, wie dem reiferen Alter gerecht wird.

Zu den Abb. 49 u. 62. Kleid mit Spitzen. — Hübscher und ge-  
diegener als gewebte Spachtelspitze wirkt zur Ausstattung des Kleides Handarbeit. Das raschfördernde Häkelmuster, Abb. 69, läßt sich, ohne an Reiz zu verlieren, auch zu einer größeren Breite fortführen, und gerade der schmale Spitzen-  
abschluß hebt sich wirkungsvoll von dem dunklen Bande ab.

durch die in die Seitennaht einzufügende, 20 cm breite Stoffschärpe zusammengehalten. Ueber den Futterärmel, Fig. 59, fällt die Glocke, Fig. 60, deren eingereicherter Rand mit einem Spitzen-Bolant abschließt. Der Kragen, Fig. 61, verlangt doppelte Stofflage mit zwischengefügter Gaze; seinen Anfaß bestimmen gleichlautende Buchstaben und auf Fig. 57 die feine Linie.

74-75. Kleid mit Paffe und Falten. — Schnitt: Paffe und Oberstoff: Nr. XIX; verwebt für die Futtertaile: Nr. X der heut. Beilage. — Die reizvolle Zusammenstellung des Modells besteht aus weißem, gelb gestreiftem Krepp hellblauen Atlas für Passentheil, Gürtel und Kragen, dazu eine abgepaßte gelbliche Spitzenpaffe in Klüppelarbeit, an deren Stelle auch Spitzenstoff treten kann. Das im Rücken schließende Taillenfutter erhält die mit Fig. 89 vorgeschriebene Paffe aus Atlas aufgesetzt, welche jedoch mit Kählschluß eingerichtet wird. Dem in dicke Falten



73. Voser Morgenrock mit Schärpe. Rückansicht: Abb. 78. Schnitt: Nr. XI.



74-75. Kleid mit Paffe und Falten. Schnitt: Paffe und Oberstoff: Nr. XIX; verwebt für die Futtertaile: Nr. X der heut. Beilage.

Schnitt, der jedoch seiner Größe wegen mit Fig. 56 A und 56 B nur durch- und abgezeichnet auf der Beilage untergebracht werden konnte; die kleine Uebersicht, Fig. 56a, zeigt den ergänzten Schnittteil. Der Rücken, Fig. 57, wird bis zur feinen Linie passentartig mit glatten Oberstoff bekleidet; der eingereichte Oberstoff, den Fig. 58 in Methode gestellt vorschreibt, schließt sich von Punkt bis Punkt dem Rücken, von P bis Q und von T bis S dem Rückensteil an. Rücken und Vordertheil verbinden sich von U bis V auf der Achsel, nachdem man diese nach Angabe eingereicht. Vorn bleibt die Stoffmenge im Taillenschluß lose, nur



geordneten Oberstoff gelten a und b von Fig. 90, den Ärmel giebt Fig. 91: am oberen Rande muß je für das 3 cm breite Stoffköpfchen ein 4 cm breiter Stoffteil zugegeben werden. Man läßt den Ärmel entweder als halb-  
lange Paffe oder setzt ihm eine enge, beliebig mit Spitze zu überlegende Manschette an. 6 cm breiter Falten Gürtel mit 15 cm breiter Stoffschleife in der vorderen Mitte. Den Falten-Stehtragen schmücken je seitlich Schmetterlings-Schleifen aus Stoff.

76. Faltenbluse mit Spangen und Matrosenträger. — Auf glatter Futter-Grundform sind Vorder- und Rücken-theile der Bluse aus grüner Liberty-Seide in 6 cm breite Toffalten zu ordnen, in deren Zwischenräume zur Spitze umgelegte braune Sammetband-Spangen treten. Dieselben wiederholen sich auf dem Falten-schöpfchen und dem mächtig weiten Reulenaärmel. 8 cm hoher, stark gestreifter Gürtel. Ihre moderegere Vervollständigung erhält die Bluse in dem großen Kragen aus weißem Batist, mit dem die glatten Manschetten harmonieren. Die vorn einen herzförmigen Ausschnitt markierende Kragenform zeigt gerundete Ecken und in der hinteren Mitte einen noch über den Kragentand tretenden eingefestigten Stoffteil in der ersichtlich abgerundeten Form. Den Abschluß bildet eine Valenciennes-Spitze, mittels Stoffblende aufgesteipt; eine zweite Blende in 1 cm Entfernung.

wirkt zur Ausstattung des Kleides Handarbeit. Das raschfördernde Häkelmuster, Abb. 69, läßt sich, ohne an Reiz zu verlieren, auch zu einer größeren Breite fortführen, und gerade der schmale Spitzen-  
abschluß hebt sich wirkungsvoll von dem dunklen Bande ab.



76. Faltenbluse mit Spangen und Matrosenträger.



77. Kleid mit Spitzen-Rüsche. Vorderansicht: Abb. 44. Verwebt. Schnitt: Nr. I, der heut. Beilage.

78. Voser Morgenrock mit Schärpe. Vorderansicht: Abb. 73. Schnitt: Nr. XI.



### Schneiderei.

79-81. Umhang aus einem Crêpe de Chine-Tuch für Ältere Damen. — So manche unserer Leserinnen, welche, im Besitz eines der gestickten Crêpe-Shawls, schon oft bedauerte, daß die heutige Mode das schöne kostbare Stück so unbarmherzig in die Tiefe des Schrankes verbannt, wird desto freudiger unsere Darstellungen begrüßen, die genaue Anleitung geben, wie sich solch ein Shawl mit geringer Mühe zu einem moderechten Umhang gestalten läßt; das Modell verdanken wir einer Freundin unserer Zeitung. Die Schnitt-Methode, Abb. 81, stellt das ganze Tuch ausgebreitet dar, mit den darauf gelegten drei Schnitttheilen für den Umhang. Den großen Dreiecktheil — a — hat man auf die gestickte Ecke des Tuches zu bringen, die den hinteren Zipfel des Cape bilden soll. Aus der anderen Hälfte werden die beiden vorderen Shawl-Enden gewonnen; dieselben sind leicht abzurunden, um zu langes Herabhängen der Zipfel zu vermeiden. Aus diesem Grunde müssen hier auch die Franzen zum Theil abgeschnitten, und dem gerundeten Rande extra aufgesteppt werden. Nachdem man dann aus glatter Seide oder Noirs, Leinwand einlage und leichtem Seidenfutter eine 12-15 cm breite glatte, runde Passe mit 10 cm



breitem Umlegebogen hergerichtet, setzt man derselben die Shawl-Enden b mit ihren von Stern bis Doppelpunkt eingereichten oberen Rändern an; darüber tritt der ebenfalls gleichmäßig eingereichte große Dreiecktheil. Die Verbindung deckt 6 cm breites Seidenband, das vorn und je auf der Schulter zierliche Rosetten und Schleifen, beliebig untermischt mit Spitzen, bildet. Lang herabfallende Wand-Enden erscheinen etwa 6 cm über ihren zugespitzten Enden wieder durch Rosetten gehalten. Halsansatz in Länge der Passe.

### Hüte und Fuß.

82-89. Neue Kragen-Garnituren. — Mit Bezug auf

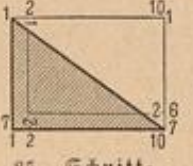
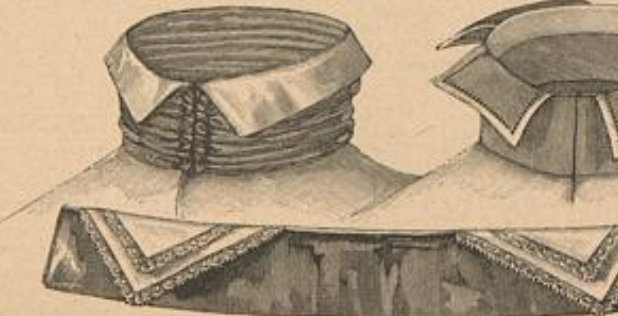


das unter „Neue Moden“ der heutigen Nummer Gesagte und im Anschluß an die Abb. 71-72 bringen wir an dieser Stelle noch eine kleine Auswahl allerneuester Kragen-Garnituren. Diese begnügen sich nicht mehr mit dem geraden schmalen Umlegestreifen, sondern erscheinen in Gestalt mannigfacher Patten, Zipfel und Falten, bald aus Seide oder Sammet,

bald aus farbigem oder weißem Reinen und Batist. Abb. 83 zeigt einen Patentkragen, dessen vier Theile nach der Schnitt-Methode, Abb. 86, entweder ganz aus doppeltem weißen Batist mit 1 cm breitem, durchbrochen angelegtem Hohlfaum herzustellen sind, oder, wie Abb. 83 zeigt, aus dem Kleiderstoffe, den nur ein Hohlfaum in Batist umrandet; ein 2 cm breites, 40 cm langes, doppeltes Batistbündchen nimmt die einzelnen Theile auf. Ein anderer Kragen, Abb. 84, hat — ganz wie vor Jahren — vorn zwei über einander fallende Ecken — siehe Abb. 85 —, die je 1 cm breites gelbliches Valenciennes-Spizchen abschließt. Das dritte Modell zeigt einen Faltenkragen mit nach außen schmal umgelegtem oberem Rand. Hierfür sind zwei schräge Seidenstreifen von je 20 cm Breite nötig, — der eine als Oberstoff, der andere als Futter — hellfarbig oder weiß. Am oberen Rande ist in die Verbindungsnäht ein vorn 3 cm, nach der hinteren Mitte 1 1/2 cm breiter Gagestreifen zu fassen, der den umzulegenden Theil steift. So vorbereitet, wird der Streifen an beiden Querrändern auf je 6 cm Breite eingereicht; die unteren Ränder nehmen den Halsanschnitt auf.

87. Hals-Garnitur. — Hierfür wird ein 15 cm breiter, 40 cm langer Streifen farrierter Seide an beiden Längsrändern gesäumt, an den Querrändern auf 5 cm Breite eingereicht — links ist ein 2 cm breites Spizchen vorzusehen — und durch Fischein gestickt. Nun reißt man einen 20 cm breiten, 50 cm weiten Streifen doppelten Seidentülls in seiner Mitte fest ein, näht seine Längsränder auf der Unterseite zur Rundung zusammen und befestigt die Schleife mit einem seidenen Knoten dicht am unteren Rande des Faltenstreifens.

88-89. Plüsch-Kragen und Manschette. — Weißer Batist mit feinen blauen Streifen ist für die zierliche Garnitur in 4 cm breite Plüsch-Streifen geordnet und mit 1 cm breiten Valenciennes ausgefattet. Der Kragenstreifen erscheint einem 2 cm breiten doppelten Bündchen, die Manschette einem 6 1/2 cm breiten Bündchen angelegt.



82-84. Neue Kragen-Garnituren. Schnitt-Methoden: Abb. 85-86.

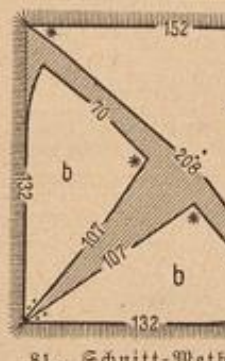


86. Schnitt-Methode zum Kragen, Abb. 83.

### Briefmappe.

Maria D., München. — Nicht immer ist es zutreffend, von der Technik einer Arbeit an den Ort der Herstellung zu schließen. So ist z. B. die schöne Decke in irischer Spitzenarbeit, Abb. 55 der Nr. vom 1/1 und Abb. 32 der Nr. vom 13/1 95, französischer, nicht englischer Herkunft, wie Sie glaubten. Eine Dame, Mme. Gh. Béjard in Paris, die Gattin des Fabrikbesizers, hat die Zeichnung entworfen und patentieren lassen. Sie können die fertige Decke durch die Firma Bruck u. Scherck, Berlin W, Leipzigerstr. 81, beziehen; im Verhältnis zur Größe der Decke und der Schönheit der Arbeit ist der an sich hohe Preis mäßig zu nennen.

Eine österreichische Leserin. — Sie irren, wenn Sie annehmen, die Stickerei-Verzierung der Buffet-Decke, Abb. 9 der Nr. vom 1/3 95, könne ursprünglich nur für eine Altar-Decke bestimmt gewesen sein. Gerade das streng gläubige Mittelalter nahm an der Verwendung biblischer Motive zur Ausschmückung profaner Gegenstände niemals Anstoß, sondern sah darin im Gegentheil einen naiven Ausdruck frommer Gesinnung. Dieselben Ornamente, Symbole und figurlichen Darstellungen wurden sowohl in den Dienst des Hauses wie des Heiligthums gestellt, und selbst die gewichtigsten Kenner aller Nadelarbeiten vermögen nicht in jedem Falle mit Sicherheit zu bestimmen, ob ein derartiges Muster ursprünglich kirchlichen oder profanen Zwecken gedient. Der lieblichen Scene der Verkündigung Marias begegnet man unzählige Male auf Möbeln wie auf Decken, ja selbst auf Rissenbezügeln,



81. Schnitt-Methode zum Umhang, Abb. 79-80.



87. Hals-Garnitur.



88-89. Plüsch-Kragen und Manschette.

Falten etc., und nicht verbietet, die schöne alte Sitte auch in einem modernen christlichen Haushalt wieder aufzunehmen.

N. N. in Wien. — Wollen Sie, bitte, nie die Rubrik „Bezugsquellen“ übersehen, Sie finden dort stets die betreffenden Firmen genannt, durch welche die veröffentlichten Modelle erhältlich sind. Auch für den Fächer mit Jalouise-Vorrichtung der Nr. vom 16. Januar d. J. ist die Bezugsquelle angegeben: G. Sauerwald, Berlin W, Leipzigerstr. 20.

### Unsere Gratis-Normal-Schnittmuster.

Normal-Schnitt I hat 48 cm Oberweite zu 31 cm Unterweite, — ein Maß, das am besten den verschiedensten Ansprüchen genügt; Normal-Schnitt II tritt ausnahmsweise ein, wo ein Gewandstück seiner ganzen Form nach größeren und volleren Gestalten entspricht; er wird besonders unter der betr. Abbildung angekündigt.

Für jeden Schnitt sind der Bestellung 30 Pf. (18 Kr.) in Briefmarken — für Porto und Spesen — nebst der Abonnements-Duittung beizulegen; letztere folgt mit dem Schnitte zurück.

### Schnitte nach Maß

unterliegen besonderen Preis-Bedingungen. Prospect auf Verlangen gratis.

### Bezugsquellen.

Stoffe: J. H. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbis, W, Leipzigerstr. 36; Jungmann u. Rehe, Wien I, Albrechtsplatz 5.  
 Seidenstoffe: J. H. Geese, SW, Leipzigerstr. 87; Gustav Corbis, W, Leipzigerstr. 36; Richards u. Co., SW, Leipzigerstr. 43; van Otten u. Neufuss, Treibitz; G. Henneberg und K. Orieber u. Co., Järich; Albert Krohne, Dresden, Altmarkt 1b; Jungmann u. Rehe, Wien I, Albrechtsplatz 5.  
 Kostüme: A. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 1-2, 55); A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 56, 57, 59, 60, 61); F. Kosterlich, W, Robertstr. 21 (Abb. 40, 42, 49, 53, 54, 58, 62, 63); J. Vondauer, W, Leipzigerstr. 19 (Abb. 44, 77); R. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 22, 24).  
 Umhänge: A. Rosenthal, Confections-Bazar, W, Jägerstr. 29/31 (Abb. 21, 38).  
 Sonnenschirme: A. Hall, W, Jägerstr. 23 (Abb. 46, 47).  
 Kragen und Manschetten, Morgenstunden, Kragen-Garnituren etc.: P. Geisel, W, Markgrafstr. 35 (Abb. 68); R. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 71); W. Levin, C, Hausvogtelplatz 1 (Abb. 72); Müller u. Penzler, W, Werderstraße Markt 7 (Abb. 87); J. Richardis, W, Potsdamerstr. 43 (Abb. 73, 88, 89); J. Pint, W, Jägerstr. 25.  
 Unterröcke: F. Schröder, C, Jerusalemstr. 29 (Abb. 26-27).  
 Morgenröcke und -Juden: A. Eiders, W, Friedrichstr. 66 (Abb. 52); R. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 73, 78).  
 Düte: G. Hartlich, W, Markgrafstr. 32 (Abb. 19, 39, 41, 45, 48); Gelsow, Janin, W, Potsdamerstr. 21 (Abb. 20); R. Busse, W, Leipzigerstr. 42 (Abb. 23, 43).  
 Kindergarderobe: G. Sette, Bud u. Radmann, SW, Leipzigerstr. 31/32 (Abb. 29, 38, 39, 33, 34, 35, 36, 37, 50, 51); Arnold Müller, W, Leipzigerstr. 22 (Abb. 32); Brant u. Scherck, SW, Leipzigerstr. 81 (Abb. 30, 31).  
 Handarbeiten: S. Lindhorst, W, Robertstr. 38 (Abb. 15); A. Müller, Kronenstr. 17 (Abb. 16-17); Graef u. Schmidt, W, Friedrichstr. 78 (Abb. 18); Frau Clara Roth, W, Rüppelstr. 84a und Moritz Quasthorst, Christina, Christina (Abb. 3-4, 5-6); Fr. Anna Bühler, Constanz I, Baden (Abb. 9).  
 Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. S. Storck, SW, Wilhelmstr. 139.  
 Koffer-Vorrichtungen auf Stoff und Papier: Fr. C. Riemann, W, Winterfeldstr. 23; Fr. J. Reutheuer, München, von der Tonn-Str. 7.

Abonnement auf diese zweimal monatlich erscheinende Zeitung für

— Juni —

Kleine Ausgabe	Große Ausgabe
85 Pfg.	Mk. 1,45.

**Anzeigen**  
 jeglichen Inhalts, falls solche nicht als zur Aufnahme ungeeignet von uns angesehen werden sollten, finden in der Modenwelt zusammen mit dem Modenblatt der Illustrierten Frauen-Zeitung eine weit über den Kreis der Abonnenten hinausgehende Verbreitung. Derselben ist durch die einzig dastehende Auflage von zusammen weit über 1/2 Million Exemplaren eine vorzügliche Wirkung gesichert. Die Annahme der Anzeigen erfolgt, soweit der dafür bestimmte Platz reicht, für beide Blätter zusammen zum Preise von M. 3.— für die einseitige Nonpareille-Zeile (etwa 32 Buchstaben fassend) oder deren Raum, und findet in allen Annoncen-Bureaus, sowie direct bei den Expeditionen zu Berlin W, Potsdamerstraße 38, und zu Wien I, Operngasse 3, statt.  
 Inserenten erhalten das Blatt kostenfrei mit der Post zugesandt so lange der Insertions-Auftrag dauert.

**Pension für junge Mädchen**  
 v. Fr. Bockhammer, Zolt Mos in Causanne.  
 Freundl. Lage, liebes Fürsorge, viel. Fortbildung, Ramh. Empf. Prosp. auf Verlangen.

**Die altberühmten Steinhuder Leinen**  
 Wiszeuge, Handtücher und Halbleinen direct aus der Leinen- u. Wiszeuge-Fabrik (Schuster) in Steinhude in jed. Quant. zu wirtl. Fabrikpreis, zu besch. Man verl. Wirtl. u. vergl. Preise und Qual. mit ander. Offert.

**Kleino Stickerin.** Wer mit Postanweil. d. Josef Sidnjewic Gustos d. Kunstgewerbesam. in Kram, Ueberkistplatz 8 aar 1 M. 62 Kr. d. W. zuend. d. bekommt fr. 11. Stid. ob. 1 Samml. d. 70 schön. Musterstid. f. Schule u. Haus u. 1 Alphabet. Form. 22/14 cm.

**Nurje** zur Verringerung der Selbstschneiderei und aller Arten Handarbeiten, sowie zur Vorbereitung für das Handarbeitslehren in Gramen.  
 Frau E. Sternaux, staatt. gepr. Handarbeitslehr. f. 800. Schulen. Berlin W. 30, Schwercstr. 19 III.

**Kranken-Wagen, Ruhestühle**  
 für Strasse, Zimmer und Garten etc.  
 Verstellbars Keilkissen für Asthmatiker, Wocheninsassen etc.  
 Krankentische, Kiosotts und Bidots. Konstruktionen ärztlich empfohlen. Illustr. Probalisten gratis und franko.  
 R. Jaekel's Kranken-Möbel-Fabrik, Berlin SW., Markgrafstr. 20, Ecke Kochstrasse.

**Damenloden**  
 eigenes Fabrikat, unübertroffen an Haltbarkeit, anerkannt bestes billiges Haus- und Frauenmodenkleid. Reste von Handweberstoffen enorm billig. Muster franco. Garantie: Zurücknahme, wenn nicht zufrieden. Ötirode a. Harz. G. Bodenstein.

**Seidenstoffe**  
 direkt aus der Fabrik von von Elten & Keussen, Crefeld, in jedem Maß zu beziehen. Schwarze, farbige u. weiße Seidenstoffe, Sammet, Plüsch u. Betonts. Man verlange Muster mit genauer Angabe des Gewünschten.

Die Pflege u. Heilung von Krankheiten der Haut und Haare. Preis 50 Pf.  
 Die erste Hilfe im Hause bei Krankheiten u. Unglücksfällen. Cleg. Rufen mit Heilmitteln u. Verbandmitteln. m. Anweil. incl. Porto u. Versand. 5.—. Anweil. allein 25 Pf. Emil Kunze, Leipzig-Th.

Beste und billigste Bezugsquelle reizender Nonheiten in gestickten Damen- u. Kinder-Roben.  
 H. Schoch, Fabr., St. Gallen, Schweiz. Versandt zollfr. Must. umgeh. franco.

**Knaben,** welche das Gymnasium oder Realgymnasium besuchen sollen, finden in einem gesunden Baderort (Düse- und Soolbad) in christlichem Hause gute billige Pension. Off. unter E. L. an die Exped. d. Bl.

**Atelier für Musterzeichnung**  
 von G. Riemann, Berlin W.  
 Anfertigung und Uebersetzung von Entwürfen für Stickerei jeder Art, für Holzband, Lederstickerei etc. Angelegene und fertige Arbeiten in vorgerichtetem Zeichen werden nach Abbildungen der Modenwelt und Illustrierten Frauen-Ztg. auf Befehlung geliefert. Unterricht im Musterzeichnen und Blumenmalen.

**STIEBIG**  
 COMPANYS FLEISCH-EXTRACT  
 NUR BECHT!  
 in blauer Farbe trägt.



# Doulard-Seide 95 Pf.

bis Mk. 5.85 p. Mtr. in den neuesten Dessins u. Farben

weiße schwarze, weiße und farbige Genueve-Seide von 60 Pfg. bis Mk. 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.).

Seiden-Damaste	von Mk. 1.85—18.65	Seiden-Grünadines	von Mk. 1.35—11.65
Seiden-Balkenleder per Kiste	13.80—68.50	Seiden-Bengalines	1.95—9.90
Seiden-Kontraste	95 Pfg. — 5.85	Seiden-Zurab	1.35—6.30
Seiden-Krausen-Atlas	60 " — 3.15	Seiden-Faille française	2.45—9.85
Seiden-Merveilleux	75 " — 9.65	Seiden-Crêpe de Chine	2.35—10.90
Seiden-Hallstoffe	60 " — 18.65	Seiden-Kouarabé japon.	1.45—5.85

Seiden-Armüres, Monopols, Cristalliques, Noire antique, Duchesse, Princasso, Moscovite, Maroslines, farbige Zickzackdecken und Jagdenstoffe etc. etc. porto u. steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgeben. — Doppeltes Briefporto nach der Schweiz.

**Seiden-Fabrik G. Henneberg, Zürich** (Königl. und Kaiserl. Hoflieferant).

# ZUNTZ CHINESIS-THÉE

Eigene Einfuhr von A. Zuntz sel. Wtwe. Kgl. Hofl. zu haben in den durch Firmenschilder BONN, BERLIN W., HAMBURG. kennlichen Niederlagen.

in vorzüglichsten Qualitäten à M. 2.50 bis 6.— für ½ Kilo

## Wer sich nur einmal gewaschen hat,

mit Bergmann's Lilienmilch-Seife

wird sich überzeugen haben, dass man nur beim Gebrauche dieser mildesten aller Seifen einen zarten, weissen, rosigen Teint erhält und nach kurzer Zeit sämtliche Sommersprossen sowie alle Hautunreinigkeiten verschwinden. Er wird diese

### Bergmann's Lilienmilch-Seife

VON **Bergmann & Co.,**  
Zürich DRESDEN-RADEBEUL Tetschen a/E

allen andern Toilette-Seifen vorziehen

Vorräthig à Stück 50 Pf. in den meisten Apotheken, Drogerien, Parfümerie- und Seifengeschäften

Man verlange ausdrücklich mit

Schutzmarke:  
**Zwei Bergmänner;**



deun es existiren miserable Nachahmungen



## Die sanfteste Frau

wird erregt durch die Ofenhitze u. den Kohlendunst, der mit dem Platten und Bügeln bisher unzertrennlich verbunden war. Beim Platten mit Glühstoff (Pat. Martin) fallen alle diese Uebelstände gänzlich fort und die Arbeit damit ist ein Vergnügen. Unser Glühstoff ist in Cartons zu 40 Pf., unser Patentplatt-eisen zu M. 3.50 in allen besseren Hausgeräthe- und Eisenhandlungen zu haben. Man verlange aber ausdrücklich unsere echten Fabrikate. Wo nicht erhältlich, versenden wir als je ein Post-packet 4 Cartons Glühstoff und ein Platt-eisen ab hier. Zu jedem unserer echten Platt-eisen wird gratis ein Anplühapparat und eine Zange geliefert.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden.



Schlank schöne Figur verleih nur ein gutes, nicht fabrikmässig erzeugtes Mieder.

Das „Miederhaus“ Ign. Klein, Wien (Gegr. 1875.) VI<sup>a</sup> Mariahilferstrasse 39

Grösstes und elegantestes Wiener Mieder-Atelier.

„Wiener Form“. Macht bei schlanker Figur volle Blüte, einfache Ausführung fl. 6, aus kräftigem Stoff mit Fischbein fl. 8, mit feinem, schmiegsamen Material fl. 10, elegante Ausführung von fl. 12 bis fl. 14.

„Sappho“ Busenhalter. Ersatz für's Mieder im Hause und bei der Arbeit à fl. 3.50, 5, 6. Schlussweite über's Kleid genügt.

Wiener Form. Reichhaltig illustriertes Preisbuch gratis und franco.

## Wer Betten anschaffen will, verwende unbedingt Patent-Matratzen

von **Westphal & Reinhold**

Berlin Fabrik NW. Stromstr. 47. Magazin W. Leipzigerstr. 90.

Anerkannt die besten und billigsten im Gebrauch!

Preisbuch über Holz-, Eisen- und Englische Bettstellen gratis.

Wo keine Niederlagen, direkter Versand ab Berlin.

Neu! Kein Durchstossen des Kleidersaums mehr bei Anwendung von Neu!

## Vorwerk's gesetzl. geschützter Velours-Schutzborde.

Ungemein praktisch und ausserordentlich haltbar, da der an Stelle der früheren Kordel angebrachte Plüschstreifen niemals ausfasert oder sich durchstösst, sondern sich nur allmählich abnutzt. Nimmt Strassenstaub und Schmutz nur wenig auf und verleiht dem Kleidersaum ein elegantes Aussehen.

Diese vorzügliche neue Schutzborde ist, ebenso wie die bekannten Vorwerk'schen rundgewebten Patent-Rock- und Kleider-gürtel und rundgewebten Patent-Kragen- und Gürtel-einlagen, in allen besseren Band- und Kurzwaaren-Geschäften erhältlich.



## Dittmann's Wellenbadschaukel

ist ein Universalbadeapparat, der ein erfrischendes, nervenstärkendes Wellenbad, sowie ein Voll-, Halb-, Kinder- und vorzügliches Sitzbad bietet. Durch die sinnreiche, ganz dem Körper angepasste Bauart wurde jeder überflüssige Raum vermieden und ein Apparat geschaffen, der selbst im beschränkten Raum untergebracht werden kann; von verzinktem Feinstahlblech gefertigt, ist derselbe fast unverwundlich.

Preis 40 Mark Vorpackung 2 Mark.

Fabrik für Badeapparate, Moosdorf & Hochhäusler, Berlin 148, Kommandantenstr. 60.

## STROH - HÜTE

Damen u. Kinder in grösster Auswahl zu wirklichen Fabrikpreisen.

Carl Oscar Ahlemann BERLING Jerusalemstr. 33.



Gesetzlich geschützt. Sehr preiswürdig zu haben in der

Leiter-Fabrik von Karl Wagner, Klingenberg a/M. Preisliste jeders. gratis. Lieferung franco Bahnhstation innerhalb des deutschen Reiches

Corset Nr. 700. Über 300,000 Stück im Gebrauch! Neu! Patent-Mieder-Leibbinde „Suevia“

Mit hygien. Gürtel. Präpariert. Weltberühmt. Gesetzt, geschützt. Garantie geg. schlechte Nachahmung. Bietet allein die Schutzmarke

Leibbinde vereinigt. Kein Verziehen möglich! Macht schlank, angenehmes Tragen, einfacher Verschluss, nicht theurer als eine bessere

Leibbinde ohne Corset. Preisliste etc. gratis.

E. Esonwein, Corsetfabrik, Stuttgart.

## Im wahren Sinne des Wortes

einen reinen „wie aus einem Ei gehalten“ Teint erlangen Sie bei Gebrauch der Crème Grolsch u. Grolsch-seife, denn nur Crème Grolsch und Grolsch-seife entfernen Sommersprossen, Leberflecke, Sonnenbrand, Mitesser, Nasenröthe etc. u. erhalten den Teint bis in's Alter blendendweiss u. jugendlich frisch. Preis Mk. 2.— Hauptdepot in der Engeldrogerie Joh. Grolsch in Brünn (Mähren) sonst auch käuflich oder bestellbar bei den grösseren Apothekern und Droguisten.

Paris 1889. Preisgekrönt Brüssel 1891. Gant 1889. Wien 1891. 1893 London, Magdeburg, Chicago 1893.

## P. F. W. Barella's „Universal-Magenpulver“.

Proben gratis gegen Porto. Auskunft unentgeltlich. In Schachteln à M. 2.50 und M. 1.50

Berlin SW., Friedrichstr. 220. P. F. W. Barella, Mitgl. medic. Gesellschaften für Frankreich. Für Oesterreich in Schacht. fl. 1.60 Wien III., „Apoth. z. heil. Carl“.

## Canfield Schweissblatt.

Nahtlos. Geruchlos. Wasserdicht. Unübertreffliches Schutzmittel für jedes Kleid.

• Canfield Rubber Co., •

Hamburg, Pickhuben 5, Wien, I., Liebenberggasse 7, Paris, 19 rue J. J. Rousseau.

Nur echt mit unserer Schutzmarke „Canfield“.

## Lindener Sammet

für Costumes, weltberühmte Fabrikat, empfiehlt in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

J. G. v. d. Linde, Königl. Hoflieferant, Hannover. Muster postfrei.

## Blutarme

schwache, nervöse Personen sollten Dr. Derrnehl's Eisenpulver versuchen. Glänzend bewährt seit 28 Jahren, ist es das vorzüglichste Kräftigungsmittel, stärkt die Nerven, regelt die Bluteirculation, schafft Appetit, gesundes Aussehen. Alle loben es, wie unzählige Dankeschreiben täglich beweis. Schtl. 1.50. Gross. Erfolg nach 3 Schtl. Allein echt: Kgl. priv. Apotheke z. weissen Schwan, Berlin, Spandauerstr. 77.

## Dr. von Hartungen's Naturheilanstalt Riva am Gardasee.

Der Sommer die geeignetste Zeit für intensive Sonnenlichtkuren bei Scrophulose, Blutarmuth, u. sonst. Blutdyscrasien. Näheres über Riva in Dr. von Hartungen's Handbuch der klimatischen Heilkunde bei Gustav Schuhr, Berlin, zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

D. R. G. M. 37207; patentirt in Frankreich und Oester.

## Thiel's verbesserte Haarpagen

(Spangen) sind b. Befest. Borzüge: fein ver-litten, kein Herausfallen des Haares, kein Zer-brechen, kein Ziehen, nur Prima-Qualität. Gut Schilbatt A 2 Hb. 6 Mk., imit. 2.50. Größe 4, 5, 6, 7 u. 7½ cm; überall zu haben; auch Juwelen-Schmuck u. ½ Hb. an gegen vorher. Einfendg. des Betrages (in Briefmarken) vom Erfinder **Wilhelm Thiel, Halle a. S.** Vertreter überall gefndt.

## Alle Arten Stickereien auf Costumes

fertigt Clara Wolter, BERLIN, S.W. an der Jerusalem Kirche 2.

## Meine neue Preisliste

mit 100 Abbildungen der modernsten Perl-Garnituren, Perlebügel, Perlebesätze, Perl- und Filztertulle, seidener Spitzen, Spachtelspitzen, Spitzenkragen, gestickter Besätze, Hals-rüschen mit Blumen, etc. versende auf Wunsch gratis und franco.

Siegbert Levy, Berlin C., Jerusalemstr. 23.



## Spitzen jeglicher Art

in sauberster Ausführung und in den verschiedensten Mustern, in kräftigerem oder feinem Zwirn, werden zu mässigen Preisen angefertigt von der Spitzen-Klöppel-Industrie in Prettau, Post Stein-haus, Tirol.

Bei Bedarf wolle man sich wenden an Pfarrer **Franz Klein-tercher**, oder an **Thella Kofler**, Spizenghändlerin, ebenda.

## Für Hausfrauen!

Annahme aller Wollsaßen aller Art gegen Lieferung von Kleider-, Unter-rod- und Mantelstoffen, Damendüden, Buck-lins, Strichwolle, Fortidren, Schals- und Teppichdecken, in den neuesten Mustern zu billigen Preisen, durch

**R. Eichmann, Ballenstedt a/ Harz.** Leistungs-fähigste Firma. Muster umgehend franco.

Gegen Stuhlverstopfung, Schwereverdaulichkeit, Hämorrhoidalleiden empfohlen! Wirkt mild, nicht heftig wie Rhabarber, Senna, Tamarinde u. drastischere Stoffe, regelt die Verdauung ohne Beschwerde in jedem Alter. Da minderwertige Nachahmungen, fordere man ausdrückl. „Liebe's echt Sagra-da-wein“; ¼ u. ½ Flaschen in den Apotheken.

Wachung vor Nachahmungen.

**Liebe's Sagra adawein**  
Cascara Sagra-Extract  
Tonisches Verdauungsmittel  
J. Paul Liebe  
Dresden

Lehrbücher der Modenwelt.

Erster Band.  
**Die Anfertigung der Damen-Garderobe.**  
Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.  
Zweite Aufl. Mit 419 Illstr. — Kleines Quart-format. In elegantem Einbände 10 M. Zweiter Band.

**Die Anfertigung der Kinder-Garderobe.**  
Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.  
Zweite Aufl. Mit 380 Illstr. — Kleines Quart-format. In elegantem Einbände 7 M. 60 Pf. Dritter Band.

**Die Anfertigung der Leib- und Hauswäsche.**  
Von Hedwig Lechner und Gunda Beeg.  
Zweite Aufl. Mit 493 Illstr. — Kleines Quart-format. In elegantem Einbände 7 M. 60 Pf.

Verlag von Franz Lipperheide in Berlin.